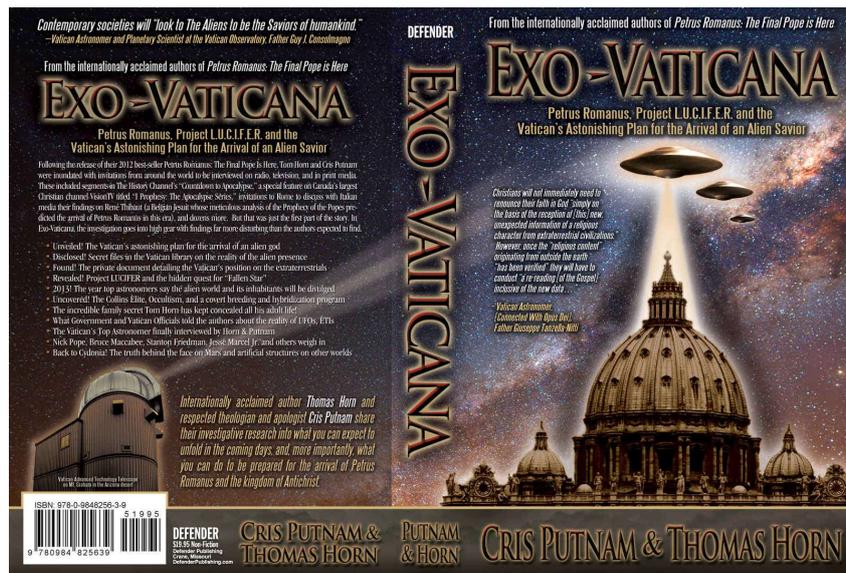


Die Erfindung der Urknalltheorie (Priester Lemaitre) und kosmischer „Schwarzer Löcher“ (John Wheeler/Chandrasekhar) durch die Jesuiten, diene ausschließlich der puren Machterhaltung und ultimativen Machterweiterung der „röm.-kath. Kirche“, mit der Intension, letztendlich eine Neue (Alien)-Welt-Religion zu erschaffen, die eine neue, hegemoniale Welt-Ordnung „religiös“ rechtfertigen soll.



Thomas Horn

Chris Putnam

Diese beiden angeblichen „Enthüllungsjournalisten“ erklärten im Jahre 2013 der amerikanischen Öffentlichkeit, dass die Jesuiten angeblich in Kontakt stünden mit Aliens. Ein inszeniertes TV-Spektakel, um zu testen, wie die sehr konservativ gläubige amerikanische Bevölkerung auf eine solche „Enthüllung“ reagiert. Gleichwohl geben die Jesuiten tatsächlich vor in Kontakt zu stehen mit Aliens. Dies ist natürlich NICHT der Fall. Diese Behauptung dient nur der Installation einer zukünftigen „Welt-Alien-Religion“, die die „spirituelle“ Rechtfertigungsgrundlage für eine hegemoniale NWO-Diktatur.

Beispiele von hochrangigen Jesuiten die vorgeben im Besitz von Informationen zu sein, dass Jesus angeblich von Aliens abstammen soll.



Jesuit Pater Giuseppe Tanzella Nitti

Astronom des Vatikans und führender jesuitischer Theologe und Professor für Grundsatzfragen der Theologie an der Pontifikats Universität des heiligen Kreuzes in Rom (ehem. Prälat des Opus Dei)

„Schon sehr bald werden wir zwar nicht unseren christlichen Glauben leugnen müssen, jedoch gibt es Informationen von einer anderen Welt, die, wenn sie sich bestätigen, eine neue Auslegung der Evangelien nötig machen!“



Jesuit Guy Consolmagno (Chef-Astronom des Vaticans)

„zeitgenössische Gesellschaften schon bald Außerirdische als Erlöser der Menschheit ansehen werden“.

„Jesus might be the son of a star child.“



Jesuit Monsignore Corrado Balducci

**ehem. Sprecher des Vatikans und enger Vertrauter von
Papst Johannes Paul II**

„There is an alien presence on earth now.“

Der jesuitische „Alien-Jesus“

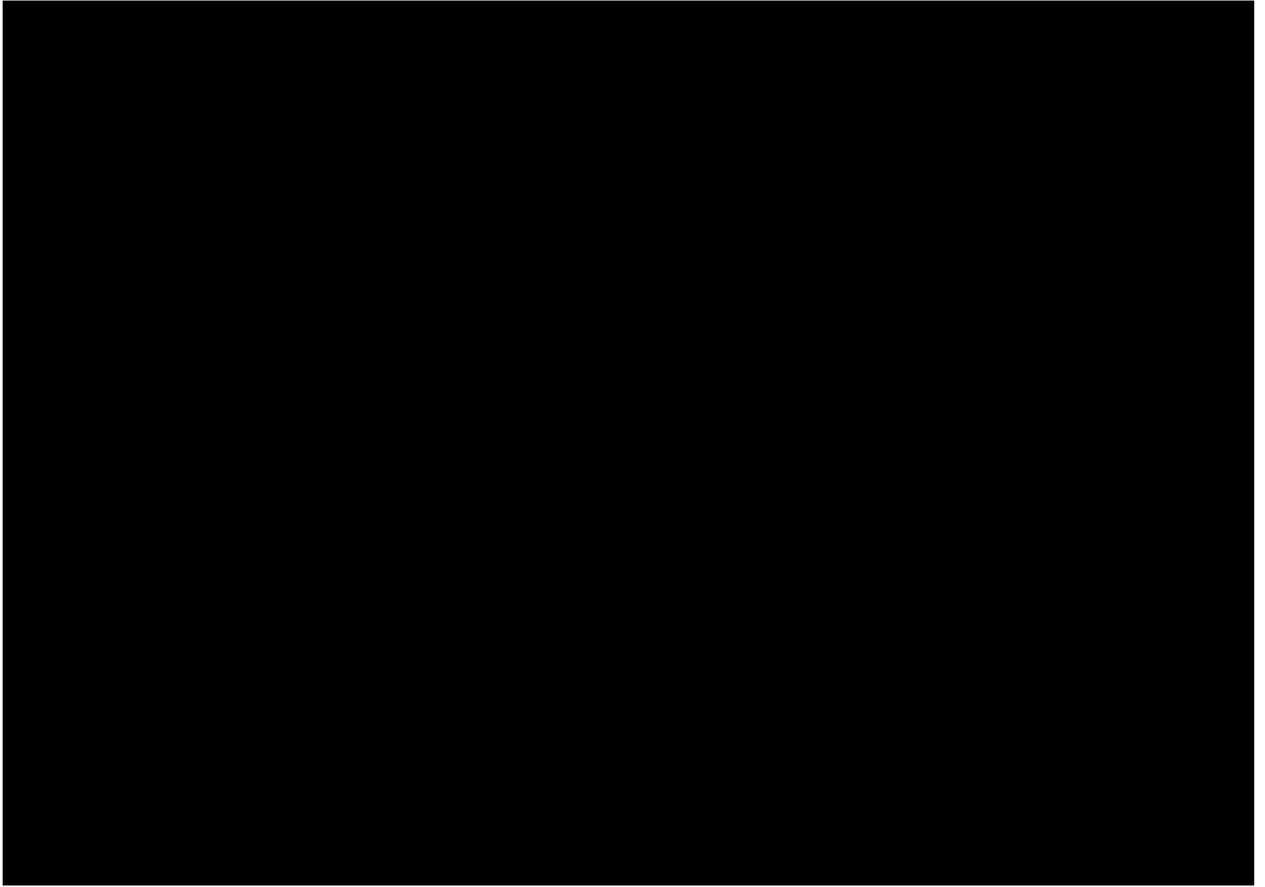
youtube: Jesuiten planen Neue (Alien) Weltreligion
<https://www.youtube.com/watch?v=wSHLPs9n5q0>



Ashtar, der neue jesuitische „Alien-Jesus“

Astarte war die Himmelskönigin und Liebesgöttin und Himmelsgöttin
und Liebesgöttin mehrerer westsemitischer Völker

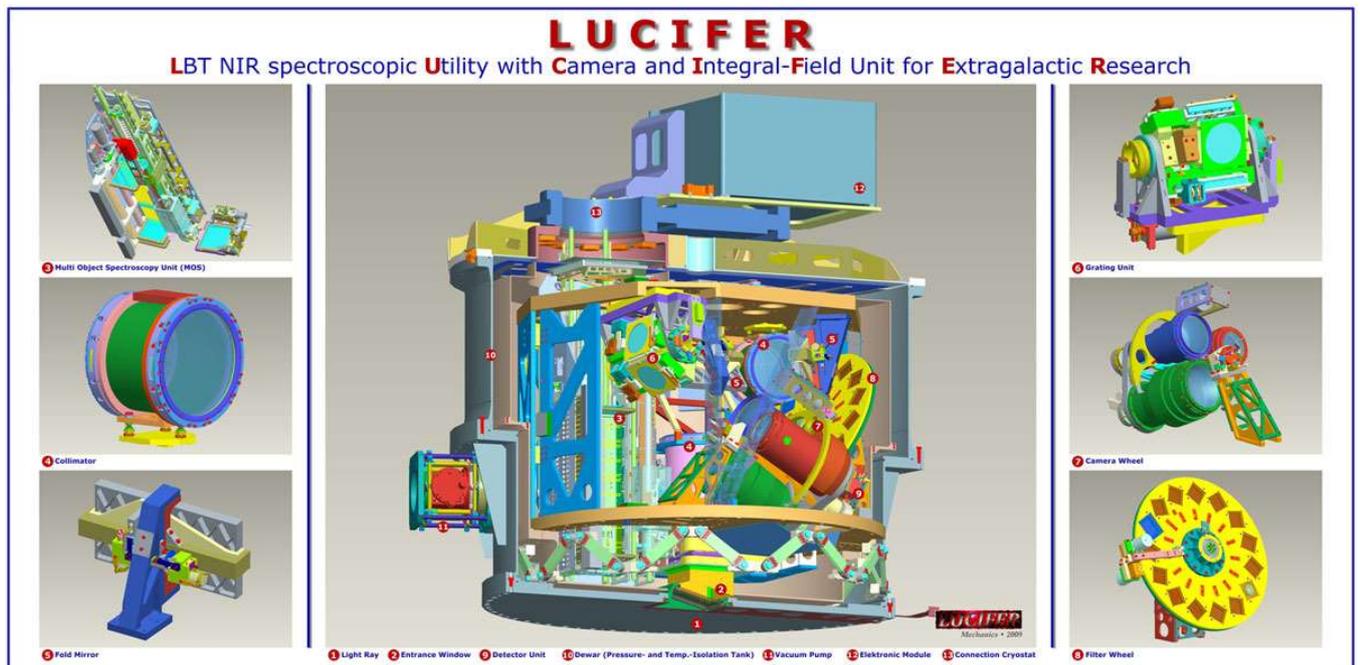
„Da schrien sie zum Herrn und sagten: Wir haben gesündigt; denn wir haben den Herrn verlassen und den Baalen und Astarten gedient. Befrei uns jetzt aus der Gewalt unserer Feinde; wir wollen wieder dir dienen.“



Wer den „Anti-Christen“ sucht findet ihn möglicherweise im Vatikan



The **L**arge **B**inocular **T**elescope on Arizona's Mount Graham



Verantwortlich für die Entwicklung und den Bau sind die LBT-Mitglieder Landessternwarte Heidelberg, Max-Planck-Institut für Astronomie (Heidelberg) und Max-Planck-Institut für Extraterrestrische Physik (Garching). Weitere wichtige Partner sind die Fachhochschule für Technik und Gestaltung (Mannheim) sowie das Astronomisches Institut der Ruhr Universität Bochum (AIRUB). Das LUCI-Projekt wird vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) finanziell gefördert.

Wer sind die Jesuiten und warum haben die Jesuiten in der Vergangenheit und Heute eine derart große Macht?



Ignazius von Loyola

Ignatius von Loyola gründete 1534 in Paris mit sechs Gefolgsleuten die Gesellschaft Jesu (Jesuiten). 1541 anerkannte Papst Paul III. den Orden und gab ihm weitreichende Befugnisse. Ignatius versprach dem Papst, alles zu tun das in seiner Macht stehe, um die Bedrohungen, welcher sich der Vatikan ausgesetzt sah, zurückzudrängen und zu eliminieren. Die Bedrohungen fanden sich zum einen den reformatorischen Bestrebungen, vor allem in Deutschland, und in der Bedrohung durch die Türken, die 1529 beinahe Wien eingenommen hatten. Die Jesuiten unterstanden ausschließlich dem Papst und erhielten sogar von Papst Paul IV. die Befugnis am Banken- und Handelsgeschäft teilzunehmen. Als Ignatius 1556 starb, hatte der Jesuitenorden bereits über 1000 Mitglieder, mehrheitlich sogenannte Conversos (zwangskonvertierte Juden, auch Kryptojuden genannt). Ab 1549 gab es die erste Niederlassung der Jesuiten in Deutschland, in der Stadt Ingolstadt.

Zitat von Ignatius von Loyola:

„Alle Fürsten und sonstige Personen von Rang und Namen müssen mit allen Mitteln dazu gebracht werden, dass sie auf uns hören und sich dabei in Sicherheit wiegen. Durch dieses Vorgehen werden sie alle zu unseren Kreaturen gemacht und niemand wird es wagen, unserer Gesellschaft auch nur den geringsten Widerstand entgegenzusetzen... Letztlich muss unsere Gesellschaft erreichen, dass jeder Fürst uns entweder gnädig ist oder anderweitig in unserer Gewalt ist, so dass jeder, der uns nicht liebt, uns zumindest fürchtet.“

Alberto Romero Rivera (1935 – 1997; Ex-Jesuit; Video: A. Rivera über jesuitische Infiltration)



„Je höher ich im Jesuiten-Orden aufstieg, desto mehr Korruption entdeckte ich in dieser Institution. Einmal wurde ich eingeladen, an einer geheimen schwarzen Messe hochrangiger Jesuiten. Sie fand in einem Kloster im Norden von Spanien statt. Als ich niederkniete, um den Ring einer der Amtspersonen zu küssen, erblickte ich darauf ein Symbol, das mir das Blut in den Adern gefrieren ließ. Es war ein Freimaurer-Zeichen! Man hatte mich gelehrt, die Freimaurerei zu hassen und zu bekämpfen... Ich stellte fest, dass auch der Jesuiten-General Freimaurer und Mitglied der kommunistischen Partei Spaniens war.“

Die Gründer des Jesuiten-Ordens waren allesamt aus Spanien geflohene Conversos, zwangskonvertierte Juden, deren Vorfahren bereits vor einigen Generationen zum Christentum konvertiert waren, um dem wachsenden Druck der Christen zu entkommen. Bereits nach der Befreiung der spanischen Stadt Toledo im Jahre 1085, die seit 713 n.Ch. unter der Herrschaft der Mauren stand, wuchs der Druck gegen alles was nicht christlich war beträchtlich. Nach der vollständigen Befreiung der iberischen Halbinsel von den Mauren durch Isabela und Ferdinando von Kastilien wurde der Druck auf die Conversos besonders groß. Ignatius von Loyola stand insgesamt neunmal vor der Inquisition! Dies bewog ihn und seine Gefolgsleute Spanien zu verlassen und nach Paris zu ziehen. Ignatius und vier der insgesamt sieben Gründer der Gesellschaft Jesu (Jesuiten) waren spanische Conversos, einer war Portugiese und einer war Franzose. Allen war gemein, dass sie Anhänger der **Kabbala** waren, die zunächst unter jüdischem Deckmantel Verbreitung fand und später durch die Jesuiten unter christlichem Deckmantel im Vatikan Verbreitung fand.

Kabbala:

Nach Herder (1774, *Älteste Urkunde des Menschengeschlechtes*) ist die Kabbala eine jämmerliche, abergläubische, orientalische Lehre und eine späte, fremde, hinzugeträumte, metaphysische Glosse, zur Verdunkelung des mosaischen Monotheismus durch die „*Chaldäerweisheit*“, die die Israeliten im babylonischen Exil übernommen haben.

Kabbala ist *chaldäisch, persischer Pantheismus* (wonach Gott und Weltall dasselbe ist) mit jüdisch/christlichem Deckmantel. Kabbala ist eine alte Weisheit, die im babylonischen Zeitalter vor ca. 4000 Jahren begonnen hat.



Pedro de Ribadeneira (1526-1611), der erste Biograph des Ordensgründers, berichtet von einer Aussage des Ignatius, deren „verborgene Explosivität“, nach Bartlogg, in der damaligen Zeit „gar nicht genug eingeschätzt werden kann.“

„Eines Tages aßen wir mit vielen, und als er von sich selber sprach, sagte er, dass es ihm eine besondere Gnade von unserem Herrn wäre, jüdischer Abstammung zu sein. Und er fügte den Grund hinzu: Wieso? Den Verwandten von Christus unserem Herrn secundum carnem und von unserer Lieben Frau der glorreichen Jungfrau Maria zu werden! Er sagte diese Worte mit einem solchen Gesicht und mit viel Gefühl, dass er in Tränen ausbrach. Dies wurde deutlich wahrgenommen.“

Fjodor Dostojewski (1821 – 1881, russischer Schriftsteller)



„Die Jesuiten [...] sind einfach die Armee Roms zur Errichtung der zukünftigen Weltherrschaft mit dem Papst als Herrscher an der Spitze. [...] Das ist ihr Ideal. [...] Es ist der Hunger nach Macht, nach schmutzigem, irdischem Gewinn, nach Herrschaft. Die ganze Welt liegt in den Ketten der Sklaverei gefangen und sie spielen die Herren – das ist alles, was sie erreichen wollen. Wahrscheinlich glauben sie nicht einmal an Gott.“

Napoleon Bonaparte (1769 – 1821, Kaiser der Franzosen)



„Die Jesuiten sind eine militärische Organisation, kein religiöser Orden. Ihr Chef ist General einer Armee und nicht Abt eines Klosters. Das Ziel dieser Organisation ist: MACHT. Macht in ihrer willkürlichsten Form. Absolute, universelle Macht, eine Macht, durch die ein einzelner Mann die gesamte Welt kontrolliert. Jesuitismus bedeutet Ausübung von Willkür in ihrer extremsten Form und bietet gleichzeitig enorm viele Möglichkeiten, diese Macht zu missbrauchen.“

Marquis de LaFayette (1757 – 1834, französischer General und Politiker)



„Ich bin folgender Ansicht: Wenn die Freiheitsrechte dieses Landes – der Vereinigten Staaten von Amerika – vernichtet werden sollten, dann wird die Raffinesse der römisch-katholischen Jesuiten-Priester daran schuld sein. Denn diese sind die mächtigsten und gefährlichsten Feinde der bürgerlichen und der religiösen Freiheit. Sie haben die MEISTEN Kriege angezettelt, die in Europa stattfanden.“

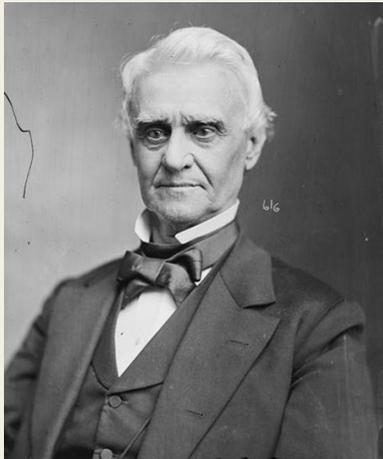
Abraham Lincoln (1809 – 1865; 16. Präsident der Vereinigten Staaten)



„Dieser Krieg [d. h. der Amerikanische Bürgerkrieg, 1860 – 1865] würde ohne den verhängnisvollen Einfluss der Jesuiten unmöglich gewesen sein. Wir verdanken es der Papisterei, dass jetzt unser Land sich mit dem Blute seiner edelsten Söhne färbt.“

„Es sind schon so viele Anschläge auf mein Leben gemacht worden, und es ist ein wahres Wunder, dass sie sämtlich misslungen sind, zumal, wenn wir bedenken, dass die meisten derselben von geschickten, durch Jesuiten geschulten katholischen Mördern ausgingen.“

Richard W. Thompson (1809 – 1900; Sekretär der Navy der Vereinigten Staaten von Amerika)



„[Die Jesuiten] sind der Todfeind der bürgerlichen Freiheit und der Glaubens- und Gewissensfreiheit. [Der Jesuitengeneral] hat sich an die Stelle Gottes gestellt... Die Gesellschaft der Jesuiten muss die Oberherrschaft erlangen. Es spielt keine Rolle, ob dies zu kompletter Anarchie führt oder der ganze Globus dabei unter den Wracktrümmern und Splittern unserer Welt begraben wird.“

Avro Manhattan (1914 – 1990; Autor und Philosoph)



„Die Jesuiten gehören zu den Hauptaktionären der amerikanischen Stahlindustrie, republikanisch und national. Und sie besitzen große Anteile der vier größten Flugzeugherstellerfirmen der Vereinigten Staaten: Boeing; Lockheed, Douglas und Curtis-Wright.“ (55)

„Man kann kein politisches Ereignis oder einen politisch wichtigen Umstand richtig einschätzen, wenn man nicht dessen Beziehung zum Vatikan umfassend in Betracht ziehen kann. Und es gibt keine weltpolitische Situation, bei der nicht der Vatikan eine wichtige direkte oder indirekte Rolle spielt.“



Beispiel der Macht des Vatikans (der Jesuiten) in der heutigen Politik

Unter der monumentalen Statue von Papst Innozenz X. unterschrieben die Staats- und Regierungschefs der europäischen Mitgliedsstaaten am 29.10.2004 den europäischen Verfassungs-entwurf. Papst Innozenz X. hatte sich bei den Verhandlungen die zum Westfälischen Frieden (1648) führten, gegen eine Beendigung des dreißigjährigen Krieges ausgesprochen!

„Wir müssen uns so schnell wie möglich hinbewegen, zu einer Weltordnung, einer Weltreligion unter einem Weltführer“



Robert Muller, er war 40 Jahre lang UN Vizegeneralsekretär

Was ist der Grund für die 1938 gestartete UFO-Manie?



Orson Welles



H-G.Wells

Die „UFO-Manie“ wurde gezielt gestartet. Das war am 30. Oktober 1938 (Vorabend von Halloween), als von Orson Welles das Hörspiel „Krieg der Welten“ des Science-Fiction Autors H.G.Wells (Zeitmaschine), an der Ostküsten der USA, ausgestrahlt wurde und zu einer Massenpanik führte. DAS

WAR PURE ABSICHT da man bereits wusste, dass man die Menschen mittels einer „Alien-Religion“ in die Irre leiten wollte. Die herrschende Klasse hegt letztendlich die Absicht vorzugeben direkt von Aliens abzustammen. Daher sollen alle übrigen Menschen sie anbeten und ihnen als willfährige Sklaven dienen. Grundlage dafür ist der zurzeit in den Medien ständig gehypte ANNUNAKI-Mythos, eine Erfindung des Anhängers der Prä-Astronautik Zecheria Sitchin. Die Scientology Sekte wurde zu diesem Zweck ebenfalls ins Leben gerufen um Erfahrungen zu sammeln im Bereich Menschenführung und mind control. Dies nennt man bei den Scientologen DIANETIK.

H.G. Wells war nicht nur Science-Fiction Autor. Er war auch Sozial-Philosoph. Interessant ist sein Buch:

„Die offene Verschwörung für ein Weltimperium“ von H.G. Wells („The Open Conspiracy: Blue Prints for a World Revolution“). Darin steht zum Beispiel:

„Dem Nationalstaat muss für immer ein Ende gesetzt werden, dieser muss ersetzt werden durch eine atlantische Weltregierung, beherrscht von einer Elite.“

„Bevölkerungskontrolle innerhalb von Grenzen, die von einem Welt-Direktorium festgelegt werden, das die Eliten etabliert haben.“

„Die Illusion, dass der Mensch nach Gottes Vorstellungen geschaffen sei und als solcher die Fähigkeit hat, Gutes zu tun, ist zu eliminieren.“

H.G.Wells war auch Chef des britischen Geheimdienstes während der 1.Weltkrieges und Mitglied des „round table“ aus dem die Organisationen hervorgingen die wir heute kennen:

RIIA – Royal Institute of International Affairs

- CFR Council on Foreign Relations
- German Council on Foreign Relation
- CGA Council on Global Affairs
- Trilaterale Kommission
- IPR Institute of Pacific Relations
- CIIA Canadian Institute of International Affairs
- BIIR Brussel Institute of International Relations
- ICWA Indish Council on World Affairs
- AIIA Australian Institute of International Affairs
- Club of Rome
- Bilderberger
- UNO

Roswell (Area 51)

Nach dem 2. Weltkrieg wurde die UFO-Manie weiter angefacht durch den sogenannten Roswell-Vorfall (Testgelände Air Force) vom Juni 1947 bei dem angeblich ein UFO mitsamt Insassen (Aliens) verunglückt sei. Bis zum heutigen Tage ranken sich mysteriöse Geschichten um die dortige Area 51. In diesem Zusammenhang ist auch die Gründung der Scientology-Sekte zu sehen. Nach dem Muster dieser Sekte soll die Neue „Alien-Weltreligion“, auf der Basis des von Zecharia Sitchin erdachten Annunaki-Mythos, den Menschen dieser Welt „verkündet“ werden. Man wird den Menschen zu verstehen geben, dass sie als Sklaven geschaffen wurden um den Herrschenden Halbgöttern (Halb-Aliens, also Kreuzung zwischen Mensch und Alien) zu dienen und sie anzubeten.

**ALLES LUG UND TRUG mit der klaren Zielsetzung
der Errichtung einer totalitären Hegemonial-Diktatur, flankiert von
einer Pseudo-Religion auf Science-Fiction Basis!!!**

Annunaki-Mythos

Der Prä-Astronautiker Zecharia Sitchin (1920–2010) deutete die Annunaki als humanoide Außerirdische vom (hypothetischen) Planeten Nibiru, welche die Menschen einst als Arbeitssklaven erschaffen hätten um Gold abzubauen.



„Prä-Astronautiker“ Zecharia Sitchin (1920–2010)

Sitchin: Die ANNUNAKI seien Außerirdische vom Planeten NIBIRU einem hypothetischen zwölften Planeten, die die Erde kolonisiert und den Menschen als Arbeitssklaven erschaffen hätten. Der Mensch habe im Auftrag der Außerirdischen vor allem Arbeiten in Bergwerken verrichten müssen. Die Außerirdischen hätten vor **432.000** Jahren die Erde wegen Umweltproblemen auf ihrem Heimatplaneten aufgesucht, wobei

Reisen durch Raum und Zeit

Um einen Menschen mit einer Masse von 85 kg auf 99,99 % der Lichtgeschwindigkeit zu bringen benötigt man die Energie von:

ca. 10 Millionen Hiroshima Atombomben

ca. 2300 Zarenbomben

Mit dieser Geschwindigkeit wäre eine Distanz von 100 Lichtjahren für einen Astronauten in ca. 1,5 Jahren zurückzulegen. Prima!

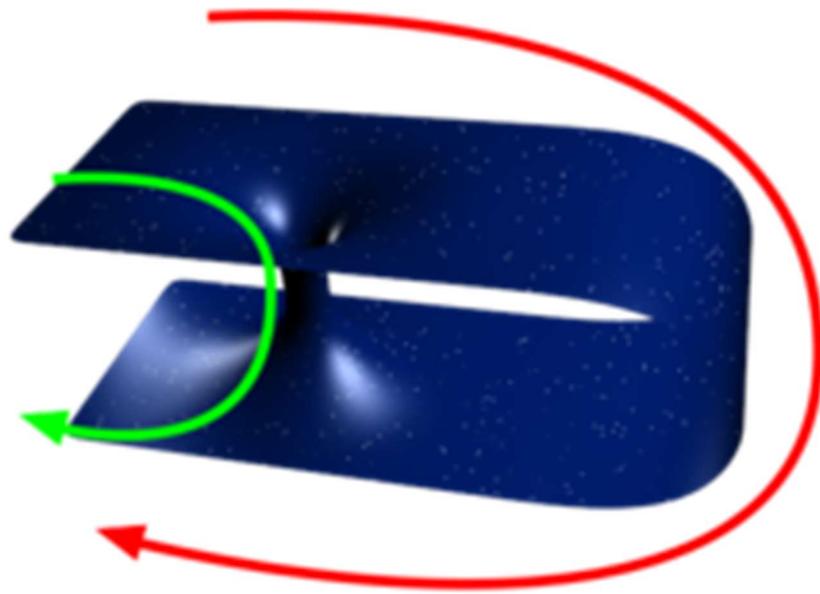
Allerdings würden für die Angehörigen, die auf der Erde zurückbleiben, 100 Jahre vergehen bis der Astronaut sein Ziel erreicht. Bei Rückkehr zu seinen Angehörigen wären diese schon lange tot. Auf der Erde wären seit Abflug mindestens 200 Jahre vergangen. Der Astronaut wäre lediglich um 3 Jahre gealtert.

Zudem bräuchte man ein Raumschiff das einen Reaktor beinhaltet und eine Maschine die diese Energie kontrolliert den Antriebsdüsen zuführt und des Weiteren einen riesigen Frachtraum der das Fissions- bzw. Fusionsmaterial beinhaltet. Da ein solches Raumschiff bedeutend schwerer wäre als der Astronaut, stiege auch der Bedarf an Energie exponentiell an, was letztendlich dazu führt, dass es nicht möglich wäre den exponentiell ansteigenden Bedarf an Masse auf 99,99% der Lichtgeschwindigkeit zu bringen. Um zum Beispiel ein Raumschiff mit einer Masse von 100 Tonnen auf 99,99 % der Lichtgeschwindigkeit zu bringen benötigt man die Energie von 2,7 Millionen Zarenbomben oder 12 Milliarden Hiroshimabomben.

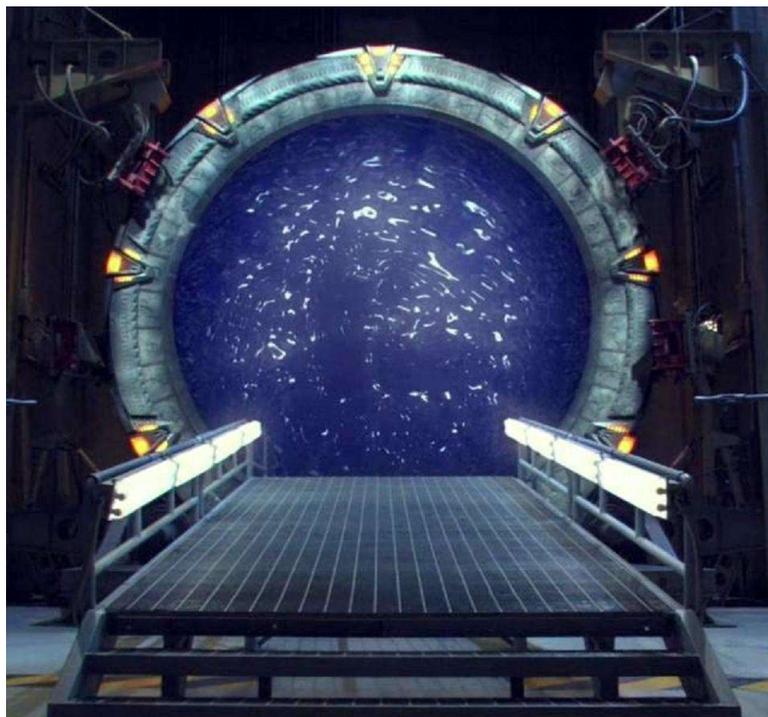
Dies macht einen Strich durch alle Ambitionen durch das Universum zu reisen. (Natürlich auch für Aliens)

Der liebe Gott scheint etwas dagegen zu haben, dass sich die verschiedenen Intelligenzen gegenseitig in der Entwicklung stören oder sich gar bekriegen.

Wie wäre es denn, wenn man „Wurmlöcher“ als eine Art Abkürzung (Stargate) nutzen würde? Ginge es dann besser mit dem Reisen durch Raum und Zeit?

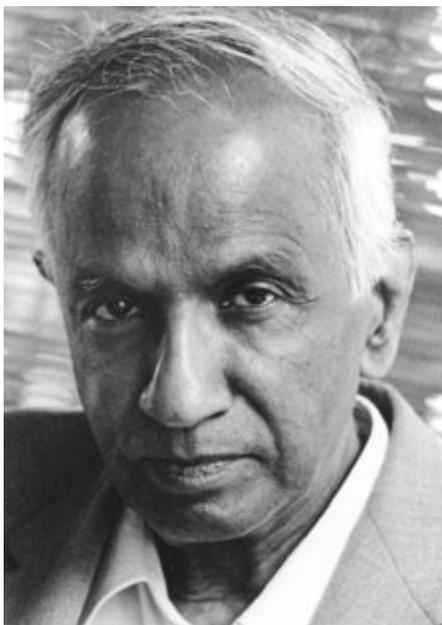


„Wurmloch“ / Stargate

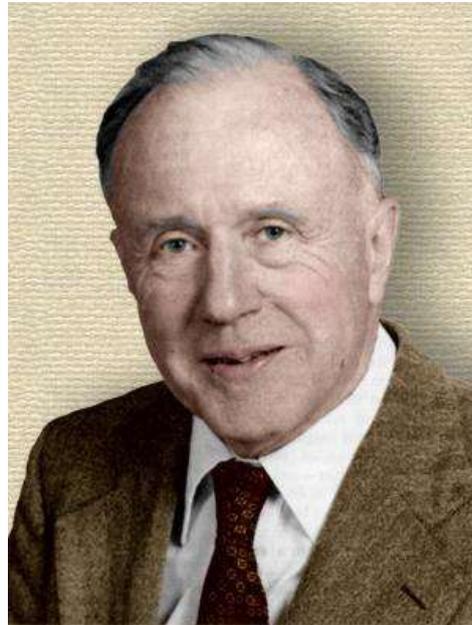


In Science-Fiction Romanen geht das prima, wenn es die Physik nicht gäbe, die solche Ideen unmöglich macht.

John Archibald Wheeler ersann den Begriff „Schwarzes Loch“ 1967, als auch den Begriff „Wurmloch“.



Chandrasekhar Subramaniam
1910 – 1995
Nobelpreis 1983



John Wheeler
1911 – 2008

Eddington hatte in den 1930er-Jahren eine Auseinandersetzung mit dem jungen Subrahmanyan Chandrasekhar über die Obergrenze hinsichtlich der Massenobergrenze von sog. Weißen Zwergen und Chandras Theorie von angeblich ins NICHTS schrumpfenden ausgebrannten Sternen. Er lehnte dessen Theorien kategorisch ab und nutzte dabei seinen Einfluss als berühmtester Astrophysiker der damaligen Zeit. Im Jahre 1983 erhielt Chandrasekhar einen Nobelpreis auf eben dieser falschen Theorie, da man sie sehr gut für Science-Fiction Zwecke missbrauchen konnte, um „Abkürzungen (stargates/Wurmlöcher) durch Raum und Zeit zu postulieren, obwohl dies gegen viele Gesetze der Physik verstößt. Dies war wichtig für die inszenierte „Alien-Religion“ mittels derer die Menschen reduziert und unterjocht werden sollen.

John Wheeler (Mitentwickler der Atombombe), griff 1967 die völlig abstrusen Gedanken - und in der Fachwelt belächelten Berechnungen - von Chandrasekhar auf, wonach ausgebrannte Sterne angeblich ins NICHTS schrumpfen und schuf die Bezeichnung „Schwarzes Loch“. Dies ist jedoch physikalisch betrachtet absolut unmöglich.

Dies hatte einen ganz speziellen Hintergrund. Da das Reisen durch Raum und Zeit mit unüberwindbaren physikalischen Problemen verbunden ist (auch für Aliens), musste eine Art Abkürzung durch Raum und Zeit her, eine Art „Stargate“. Angeblich sollte es möglich sein durch ein „Schwarzes Loch“ in ferne Bereiche des Universums oder in andere Universen zu reisen. Später erfand man dafür den Namen „Wurmloch“. So kam es, dass Chandrasekhar 1983 einen Nobelpreis für Physik erhielt für völlig falsche Berechnungen die aus reiner Unkenntnis in Bezug auf die Relativitätstheorie und die Quantenphysik entstanden.

Wieso kann es keine kosmischen „Schwarzen Löcher“ / „Wurmlöcher“ / „stargates“ geben mittels derer man durch das Universum reisen könnte?

Besonders große Massen (z. B. ausgebrannte massereiche Sterne) können sich aufgrund ihrer eigenen Gravitation sehr stark verdichten. Unter bestimmten Umständen ist es möglich, dass sich ein solcher Stern so sehr verdichtet, dass seine Anziehungskraft auf seiner Oberfläche so stark wird das fast nichts mehr diesem Stern entkommen kann. Selbst Licht ist es beinahe unmöglich zu entkommen. Daher erscheinen solche Objekte schwarz zu sein. Chandrasekhar Subramaniam behauptete seit 1930, dass ein solch massereiches Objekt sogar ins NICHTS schrumpfen könnte, in den Zustand eines unendlich kleinen Raumes (NICHTS), eine sogenannte Singularität. Diese physikalische Unmöglichkeit griff John Wheeler (Mitglied des Manhattan-Projects) 1967 unter der Neuschöpfung des Begriffes „Schwarzes Loch“ auf, um Chandrasekhars längst ad acta gelegten Unsinn wieder „salonfähig“ zu machen. Dies tat er unter Missachtung vieler Gesetze der Physik. Ins NICHTS schrumpfende Sterne (Schwarze Löcher) kann es aus verschiedenen Gründen nicht geben.

1. Eine sich unaufhörlich verdichtende Masse würde auf ihrer Oberfläche eine unendlich große Anziehungskraft aufweisen und somit das Universum zum Kollaps bringen. Würde man zum Beispiel die Erde bei gleichbleibender Masse auf ihren halben Radius verdichten können, wöge alles auf ihrer Oberfläche 4-fach mehr. Bei einer weiteren Halbierung des Radius wöge alles 16-fach mehr, bei weiterer Halbierung des Radius 64-fach mehr usw. Bei einer unendlichen Verdichtung wäre die Anziehungskraft unendlich groß und das Universum würde kollabieren, es könnte nicht existieren. Es darf daher im Universum keine Unendlichkeiten geben, somit auch keine einzige Singularität und somit auch kein einziges „Schwarzes Loch“, kein Wurmloch, kein stargate.
2. Ein Atomkern lässt sich NICHT verdichten!
3. Atomkerne können maximal dicht an dicht zusammengepresst werden. (Theoretisch würden sämtliche Atomkerne des Universums dicht an dicht gepresst in eine Raumkugel passen die dem Durchmesser der Mars-Bahn um die Sonne entspricht!) Würde man sämtliche Atomkerne der Erde dicht an dicht zusammenpressen können, dann würde die gesamte Masse der Erde in einer Kugel mit einem Durchmesser von ca. 260 Meter Platz finden. Die Anziehungskraft wäre dann etwa 2,5 Milliardenfach größer als dies bei unserer nicht verdichteten Erde der Fall ist!
Übrigens, würde man die Atomkerne des gesamten Universums dicht an dicht zusammenpressen, dann fänden diese in einer Kugel platz, die dem Durchmesser der Umlaufbahn des Planeten Mars entspricht. Dies hätte keinerlei Einfluss auf die räumliche Menge des Universums. Das Universum würde dadurch nicht kleiner. Die Konzentration der Materie des Universums hat keinerlei Einfluss auf dessen räumliche Ausdehnung und Quantität! Alleine vor diesem Hintergrund ist die Urknalltheorie unsinnig, die ja davon ausgeht, dass das die Masse des Universums vor 13,7 Milliarden Jahren hoch verdichtet vorlag.
4. Die Naturkonstante *Lichtgeschwindigkeit* verhindert dies.
5. Die Naturkonstante *Gravitationskonstante* verhindert dies.

Warum verhindern die Lichtgeschwindigkeit und die Gravitationskonstante eine unendliche Verdichtung?

Die folgende simple Gleichung beschreibt, auf welchen Radius (r_s) man eine Masse verdichten müsste, damit auf ihrer Oberfläche selbst Licht nicht mehr entkommen könnte:

$$r_s = \frac{2GM}{c^2}$$

(Das „S“ am Fuße von „r“ steht für den Namen des deutschen Physikers *Karl Schwarzschild*)

Gibt man in diese Gleichung für M (Masse) die Masse der Erde ein, dann beträgt das Ergebnis 9mm! Man müsste die Erde also auf einen Durchmesser von 18 mm verdichten damit von ihrer Oberfläche nicht einmal Licht entweichen könnte!

Könnte man die Erde theoretisch noch weiter verdichten, damit sie noch kleiner würde, oder sogar unendlich klein würde und somit in einer sogenannten „Singularität verschwinden würde?

Nein, das ist unmöglich! Wieso?

r_s (Schwarzschild-Radius) kann, gemäß obiger Gleichung, nur dann unendlich klein werden, wenn c (Lichtgeschwindigkeit) in **obiger Gleichung** unendlich groß wird. Die Lichtgeschwindigkeit hat jedoch einen konstanten Wert der unveränderbar ist und niemals überschritten werden kann. c (Lichtgeschwindigkeit) ist eine Naturkonstante.

r_s (Schwarzschild-Radius) kann nur dann unendlich klein werden, wenn G (Gravitationskonstante) in **obiger Gleichung** unendlich klein werden könnte. G ist jedoch ein unveränderlicher Wert, eine Naturkonstante.

Wie man sieht kann es keine „Schwarzen Löcher“ bzw. „Wurmlöcher“ geben. Dies ist physikalisch unmöglich!

So, wie die Urknalltheorie, so sind auch kosmische Schwarze Löcher, Wurmlöcher, Dunkle Energie und Dunkle Materie pure Erfindungen und völlig unphysikalisch. Angeblich sollen 95% des Universums aus Dunkler Energie und Dunkler Materie bestehen. Das ist natürlich ebenfalls völliger Unsinn.

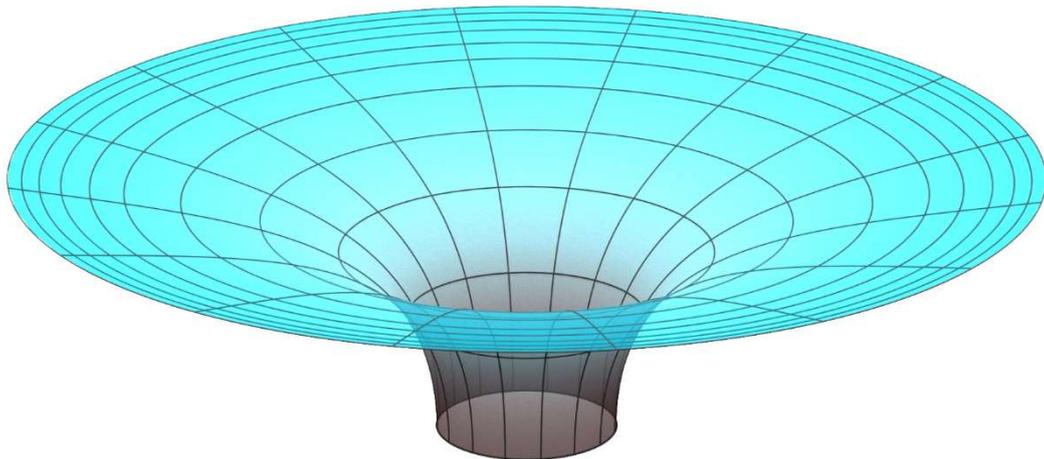
Die sogenannte „moderne Kosmologie“ ist ein riesiger Betrug. Zum einen vergewaltigt man die Gesetze der Physik um vermeintliche Abkürzungen für „Aliens“ - sogenannte „Wurmlöcher“ durch Raum und Zeit - zu „ermöglichen“, des Weiteren dichtet man dem Universum 95 % mystische Dunkle Energie und Dunkle Materie an - und in letzter Zeit versucht man sogar die Naturkonstanten „c“ (Lichtgeschwindigkeit) und „G“ (Gravitationskonstante) in Frage zu stellen -, damit keine seriöse empirische Wissenschaft im Bereich der Kosmologie möglich sein soll. Das Universum wäre dann ein rein „magischer Zirkel“ ohne jede empirisch feststellbare Gesetzmäßigkeit.

Was geschieht wirklich, wenn ein sehr massereicher ausgebrannter Stern (z.B. mit einer Masse von mehr als 100 Sonnenmassen) unter seiner eigenen Gravitation kollabiert?



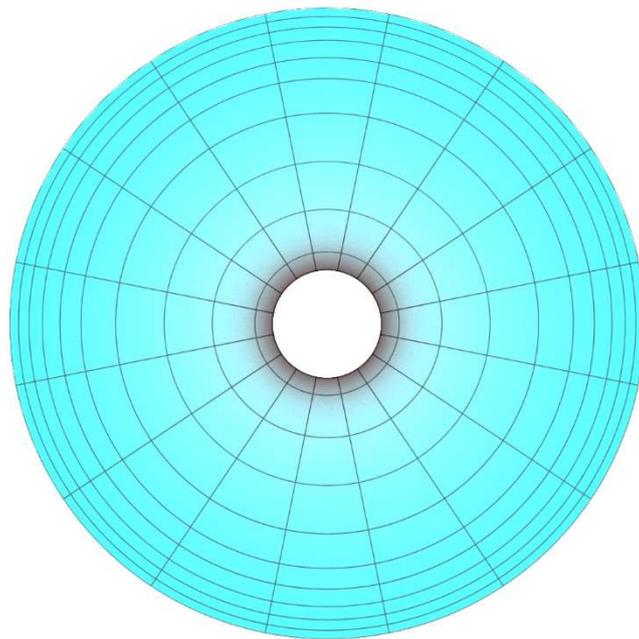
Karl Schwarzschild

Eine gravitative „Schrumpfung“ des Sterns ist im extremsten Fall nur bis in die Nähe seines Schwarzschildradius (r_s) möglich. Dies hatte Karl Schwarzschild bereits 1916 auf der Grundlage der Relativitätstheorie berechnet.



In dieser graphischen Darstellung bildet der als zweidimensionale Fläche dargestellte dreidimensionale Raum im Bereich eines extrem verdichteten Sternes einen „Trichter“, der am Schwarzschildradius sein Ende findet (untere „Öffnung“). Dieser „Trichter“ ist jedoch nicht wirklich als ein Trichter zu interpretieren, der eine Hinführung zum Auslaufen oder Weggleiten von „Etwas“ ist. Der obige Trichter ist lediglich eine graphische Darstellung der Raumverzerrung im Bereich des Schwarzschildradius einer extrem verdichteten Masse. Hier verschwindet absolut nichts! Der Schwarzschildradius stellt eine unüberwindbare Grenze dar, jenseits derer kein Universum, also kein Raum, keine Zeit und keine Materie existieren! Den oberen Rand des „Trichters“ muss man sich ohne Begrenzung fortgesetzt vorstellen, was hier graphisch nicht möglich ist. Die „Öffnung“ der „Trichters“ stellt ein Fehlen von Raum und Zeit dar. Der „Trichter“ führt NICHT in ein Loch, sondern stellt die Raum-Verzerrung im Bereich einer bis zum Schwarzschildradius kollabierten Masse dar.

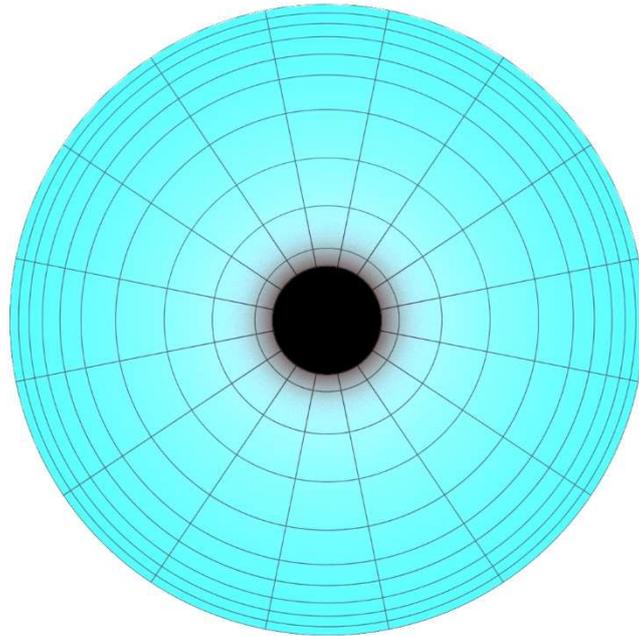
Von „oben“ betrachtet kann man in der Mitte einen weißen Bereich erkennen. Den äußeren Bereich des von „oben“ betrachteten „Trichters“ muss man sich ohne Begrenzung vorstellen, so als ob dieser keine Grenze hat. Der weiße Bereich stellt ein Fehlen von Raum und Zeit dar. „Dort“ ist kein Universum, dort kann man auch nicht hingelangen. Die unüberwindbare Grenze des Universums wird durch den Schwarzschildradius definiert.



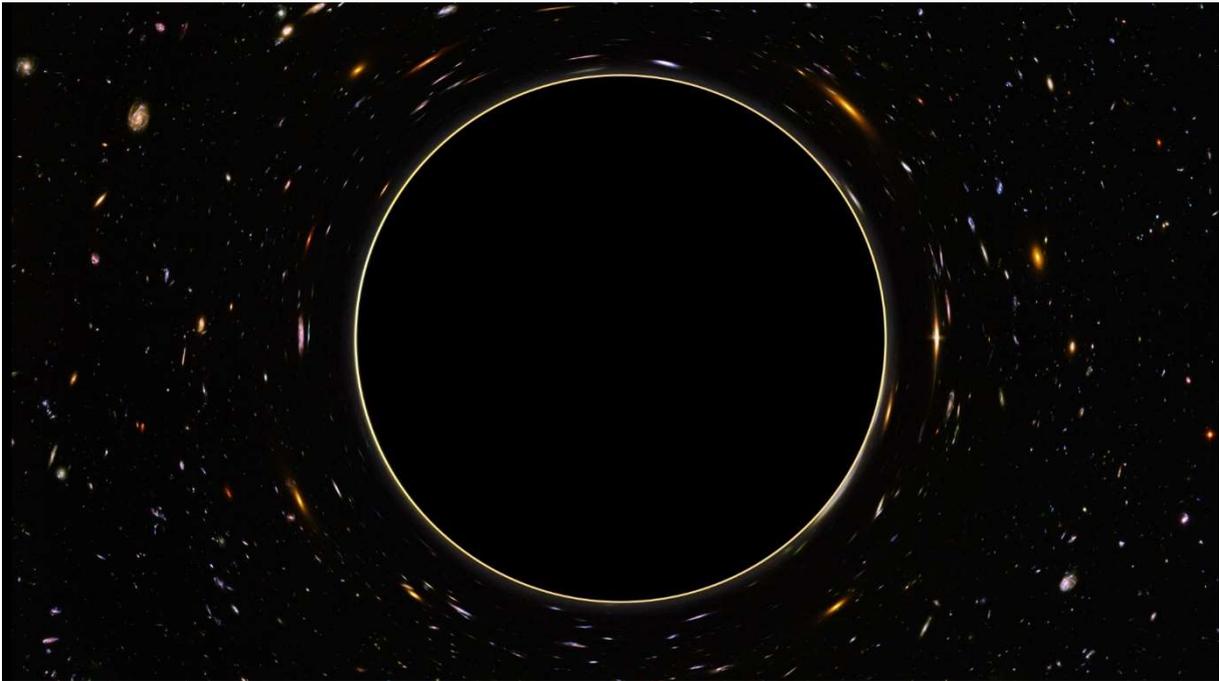
Bei einem Stern von 100 Sonnenmassen entspricht der Schwarzschild-Radius gerade einmal ca. 300 km!

Der kollabierte Stern befindet sich dann jedoch NICHT innerhalb einer vom Schwarzschildradius (r_S) definierten Kugel, sondern bildet eine Art hochverdichtete, kugelförmigen „Schale“ (Hülle bzw. Sphäre), mit einem Radius, der durch den Schwarzschildradius (r_S) definiert ist. „Innerhalb“ einer solchen Kugel bzw. Sphäre, gäbe es weder Raum noch Zeit. So, wie eine Luftblase in einem Wasserbassin das Fehlen von Wasser innerhalb des Wassers im Wasserbassin darstellt, so stellt eine solche „Blase“ bzw. „Sphäre“ im Universum ein Fehlen von Raum und Zeit innerhalb der Raum-Zeit des Universums dar. Der Schwarzschildradius ist unüberwindbar. Man kann also nicht(!) IN ein solches Objekt fallen und verschwinden und auch NICHT mittels eines solchen Objektes durch Raum und Zeit reisen.

In der nachfolgenden graphischen Abbildung ist der Fehlbereich des Universums schwarz dargestellt, so, wie wir einen solchen Bereich im Universum wahrnehmen. ES HANDELT SICH NICHT UM EIN LOCH, IN DEM ETWAS DEM UNIVERSUM ENTKOMMEN KÖNNTE! Es gibt keine Schwarzen Löcher und auch keine Wurmlöcher durch Raum und Zeit.



Es gibt keine „Abkürzung“ durch Raum und Zeit!



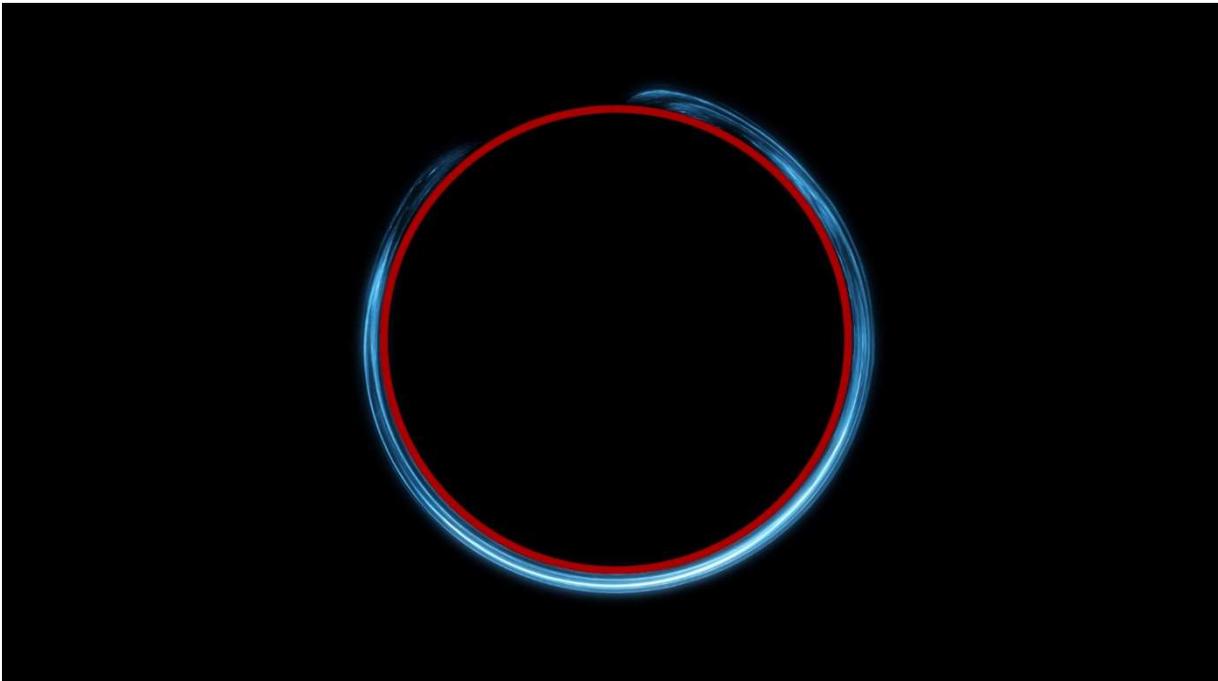
Hier ein Computerbild einer Fehlstelle von Raum und Zeit wie sie sich im Universum für einen Beobachter darstellt. Es gibt dort kein „Schwarzes Loch“ in das etwas hineinfallen und verschwinden kann. Der extrem stark komprimierte, kollabierte Stern befindet sich dort wo der gelbe Kreis zu sehen ist und nicht innerhalb dieses Objektes. Es gibt somit keine Singularität, also ein Loch das ins Nichts führt oder gar zu anderen Welten.



Hier eine Originalaufnahme („cosmic horseshoe“) die eine tatsächliche Fehlstelle von Raum und Zeit zeigt. Der helle Stern im Zentrum des Bildes gehört nicht zu diesem Objekt, sondern liegt zwischen uns und dem Objekt.



links ein Computerbild einer Galaxie



Mittels der beiden obigen Computerbilder wird das Prinzip des „cosmic horseshoe“ deutlich. Hinter der Raum-Zeit-Fehlstelle befindet sich in einer Entfernung von hunderten von Millionen Lichtjahren eine Galaxie (Bild oben links). Die Raum-Zeit Fehlstelle befindet sich innerhalb unserer Milchstraßengalaxie und liegt in direkter Blick-Linie zu der dahinter befindlichen weit entfernten Galaxie. Diese Galaxie wird durch den um die Fehlstelle befindlichen, verzerrten Raum kreisförmig verzerrt und gleichzeitig optisch vergrößert. Diesen Effekt nennt man im angelsächsischen Sprachraum *gravitational lensing*. Der hochverdichtete, kollabierte Stern befindet sich dort, wo der rote Kreis zu sehen ist. „Innerhalb“ der schwarzen Fläche, die von dem roten Kreis eingerahmt wird, gibt es weder Raum noch Zeit. In unmittelbarer Umgebung der Raum-Zeit-Fehlstelle wird die Raum-Zeit sehr stark verzerrt und führt zu dem Effekt den wir beim cosmic horseshoe wahrnehmen. Es gibt also keine „Schwarzen Löcher“ die als „Wurmlöcher“ (Abkürzungen) durch Raum und Zeit Verwendung finden könnten. Das ist pure Science-Fiction ohne jegliche physikalische Rechtfertigung.

Wie funktioniert das Universum wirklich?

Zunächst sollten wir den Urknall und alles was damit in Zusammenhang steht komplett vergessen.

DAS IST ALLES KOMPLETTER UND VÖLLIG UNPHYSIKALISCHER UNSINN!

Dieser Unsinn wurde von den Jesuiten an der Harvard University, dem Massachusetts Institute of Technology - MIT und der jesuitischen Boston University ausgeheckt! Lemaitre war lediglich das Aushängeschild der Urknalltheorie. Als Jesuit unterstand er einzig den Anweisungen und Befehlen seines Generaloberen.

Man muss sich das Universum wie eine Seifenblase vorstellen. Unsere Raum-Zeit wäre dann die hauchdünne Membran dieser Seifenblase. Wenn wir tiefer und tiefer ins Weltall schauen können wir bis zu dem uns gegenüberliegenden Bereich des Universums schauen, jedoch nicht darüber hinaus. Dadurch ergeben sich zwei relativistische Phänomene, die sogenannte kosmische Hintergrundstrahlung und die sogenannte Pioneer Anomalie.



Die kosmologische Theorie des gekrümmten Raumes war lange vor Einstein bereits bekannt.



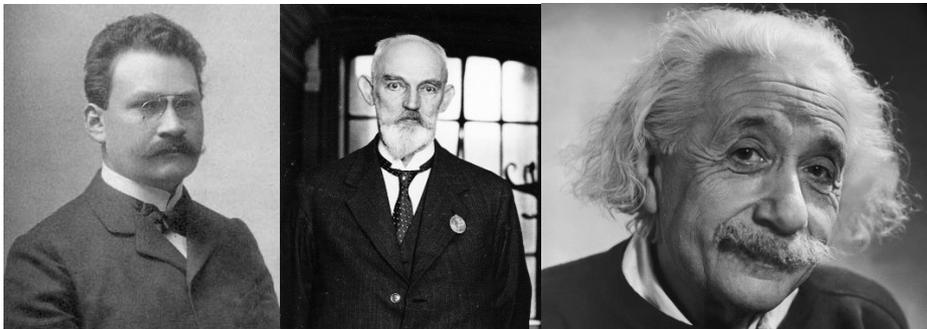
Karl F. Gauß
1777 - 1855

N. Lobachevsky
1792 - 1856

Gustav T. Fechner
1801 - 1887

Bernhard Riemann
1826 - 1866

Johann K.F. Zöllner
1834 - 1882



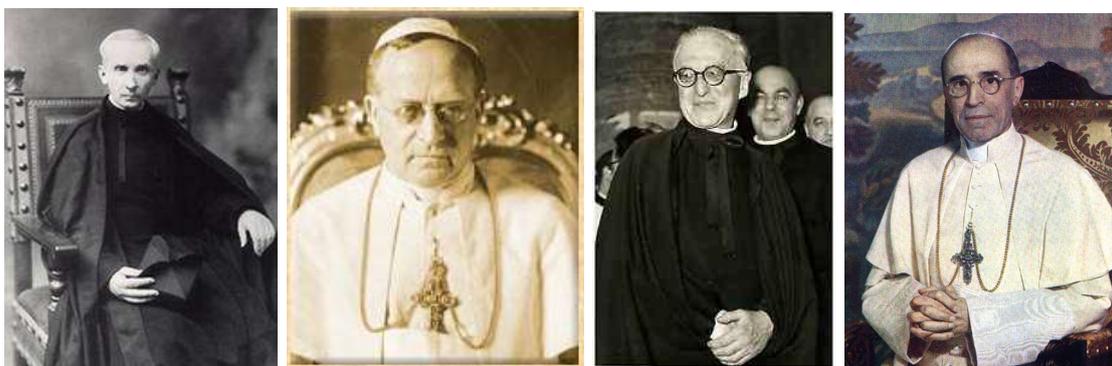
Hermann Minkowsky
1864 – 1909

Willem de Sitter
1872- 1934

Albert Einstein
1879 – 1955

Angeregt durch Riemanns Arbeit über den gekrümmten Raum schlug Zöllner vor, dass der Raum gekrümmt und endlich sei, so dass der Gesamtbetrag der Materie im Universum endlich sei. In jedem Punkt und in jede Richtung sei deshalb die Gravitationskraft der gesamten Materie im Universum von endlicher Größe.

Dies war eine bemerkenswerte Vorwegnahme von Einsteins Universum aus dem Jahre 1917!



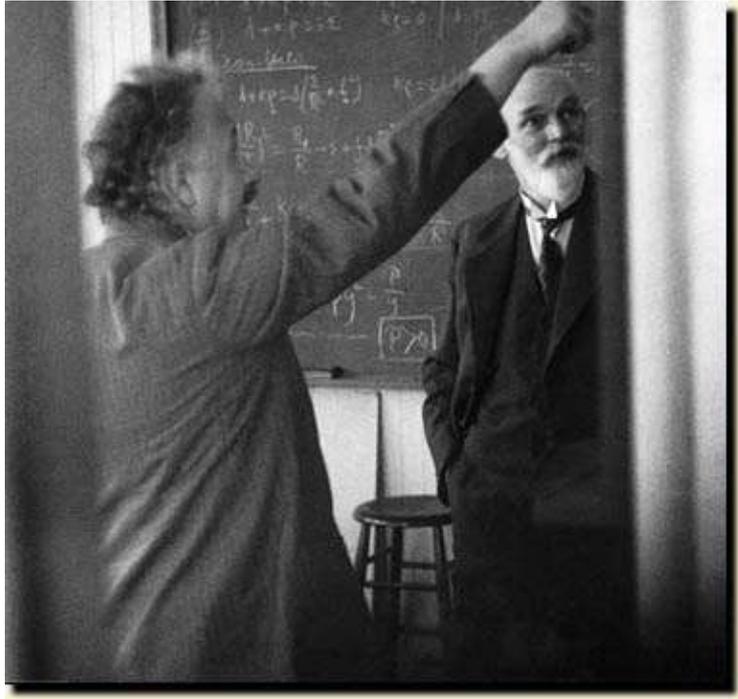
Wladimir Ledochowsky
1915 -1942
Generaloberer Jesuit

Papst Pius XI
Papstamt 1922 -1932

Jean B. Janssens
1946 -1964
Generaloberer Jesuit

Papst Pius XII
Papstamt 1939 - 1958

Diese Herrschaften hatten etwas gegen die zu aufklärerische und empirische Wissenschaft, die für sie eine Bedrohung darstellte. Der Schöpfungsakt der Welt, wie er in der Genesis beschrieben wird schien gefährdet und damit der Machtanspruch der römisch-katholischen Kirche.



Einstein und de Sitter diskutieren 1932 das Modell vom gekrümmten Raum

Hubble und Slipher beobachteten eine Rotverschiebung des Lichtes ferner Galaxien. Nach der klassischen Physik (Doppler-Effekt) bedeutet dies, dass die Galaxien sich vom Beobachter entfernen. In Wirklichkeit jedoch ist dies ein Effekt der durch die Relativitätstheorie eindeutig beschrieben und vorhergesagt wurde und seinen Ursprung dem Gravitationspotenzial des Universums zu verdanken hat. Dies war für alle ernstzunehmenden europäischen Astronomen und Physiker, insbesondere für Einstein, Eddington und de Sitter, wissenschaftlicher Konsensus und wurde nicht angezweifelt.



Edwin Hubble

1889 - 1953



Vesto Slipher

1875 - 1969

Stand der Dinge bis 1932 (kurz vor der Machtübernahme Hitlers), Zitat von Eddington, oberster und zu seiner Zeit weltberühmter Astronom des Britischen Empires:

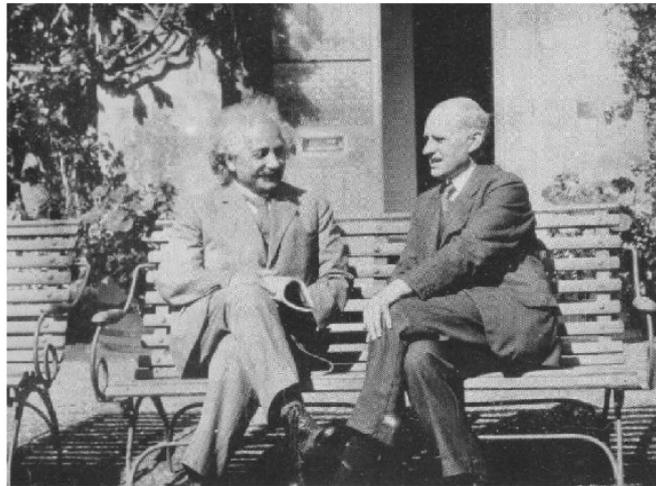
„Ein äußerst verstörendes Phänomen der Kosmologie ist die große Geschwindigkeit von beobachteten Galaxien. Ihre durchschnittliche Flucht-Geschwindigkeit beträgt etwa 600 km/sec. Nahezu alle Galaxien scheinen sich von uns zu entfernen. Es wird vermutet das diese Galaxien die meist entferntesten Objekte in unserem Universum darstellen, sodass wir diesen Effekt möglicherweise auf die Raumkrümmung des Universums zurückführen können. *De Sitters Theorie gibt eine zweifache Erklärung im Hinblick auf die scheinbare Fluchtgeschwindigkeit. Zum einen haben die Galaxien die Tendenz sich zu verstreuen und zum anderen gibt es eine Rotverschiebung der Spektrallinien entfernter Galaxien aufgrund der herabgesetzten Schwingungsdauer von Atomen was irriger und fälschlicherweise als Fluchtbewegung der Galaxien fehlinterpretiert wird.* Keine Rede vom Urknall!!!

(Übersetzter Auszug aus „The Mathematical Theory of Relativity,“ Seite 161, vom führenden Astronomen seiner Zeit Arthur Stanley Eddington, 1922!)



Sir Arthur Eddington
1882 – 1944

Von 1913 -1944 Professor
für Astronomie in Cambridge



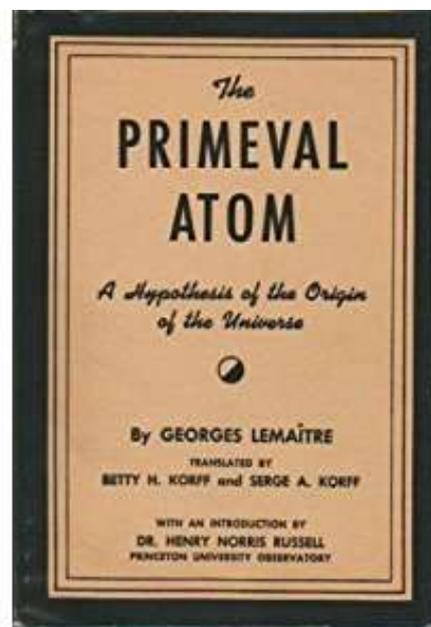
Einstein Eddington

Eddington gehörte zu den ersten Physikern, die die Bedeutung von Einsteins Relativitätstheorie erkannten (von der er während des Ersten Weltkriegs durch Vermittlung von Willem de Sitter ab 1915 erfuhr!!!).

Wie fing alles an? Prinzip Machterhalt und ultimativer Machtausbau!



George Lemaitre
17. Juli 1894 – 20. Juni 1966



Publikation zum Thema Urknall (Primeval Atom) des Jesuiten Pater George Lemaitre 1927

George Lemaitre erklärte das beobachtete Phänomen der Rotverschiebung des Lichtes ferner Galaxien - entgegen allen Gesetzen der Relativitätstheorie - auf der Basis der klassischen Physik. Ein grober Verstoß gegen seriöse empirische Wissenschaft und belächelt von den seriösen Physikern der damaligen Zeit. Dennoch, die Macht, das Geld und der Einfluss der röm.-kath. Kirche obsiegten.

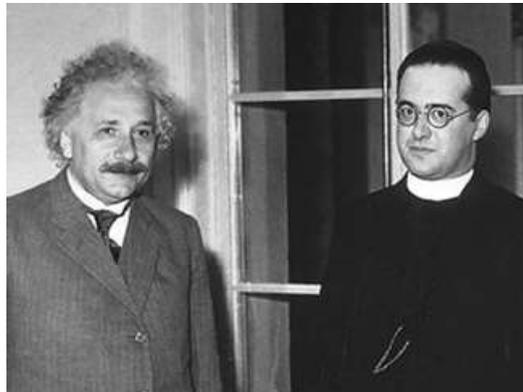


23.11.1951 vor Mitgliedern der päpstlichen Akademie der Wissenschaften:

„...von jenem am Uranfang stehenden *FIAT LUX*, als die Materie ins Dasein trat und ein Meer von Licht und Strahlung aus ihr hervortrat... Die Erschaffung also in der Zeit; und deshalb ein Schöpfer; und folglich ein Gott. Das ist die Kunde die WIR, ... von der Wissenschaft verlangten (!!!) und welche die heutige Menschheit von ihr erwartet (!!).“

Ungeachtet des seriösen wissenschaftlichen Konsensus im Hinblick auf die relativistische Erklärung des Phänomens der Rotverschiebung ferner Galaxien, setzte die röm.-kath.-Kirch unter massivem Druck die klassische Erklärung der Urknalltheorie durch. Dabei war es wichtig Einstein mundtot zu machen. Dies gelang als Einstein aus Deutschland fliehen musste und in den Vereinigten Staaten Schutz suchte. Aber auch Eddington musste

„behandelt“ werden. Er wurde gezwungen das Buch „The Expanding Universe“ zu schreiben um Lemaitres Urknalltheorie zu favorisieren. Dennoch gelang es ihm seine tatsächliche Überzeugung durch einige Aussagen, die er im Buch an verschiedenen Stellen unterbringen konnte, durchschimmern zu lassen. Das Eddington gezwungen wurde lässt sich mittels des unten aufgeführten Satzes (Seite 52, „The Expanding Universe“) herauslesen. Es war sicherlich kein Vorteil eine verbale Erklärung durch den Jesuiten Lemaitre zu erhalten. Eddington kannte sich sehr gut aus und hatte ein profundes Wissen im Bereich Relativitätstheorie und Quantenphysik. Seine Reputation war unbestritten. Lemaitre hingegen war ein wissenschaftliches Mauerblümchen, ohne Reputation und ohne Kenntnisse hinsichtlich relativistischer und quantenphysikalische Phänomene. Eine verbale „Erklärung“ war daher auf wissenschaftlicher Ebene sicherlich nicht nötig. Vielmehr wurde ihm wahrscheinlich bedeutet, was man von Eddington erwartet und was geschähe, wenn er den Erwartungen die man an ihn richtet nicht erfüllt würde.



Einstein

Lemaitre (Jesuit)

USA-Reise Dezember 1932

Zitate aus „The expanding Universe“

1933 von Sir Arthur Eddington

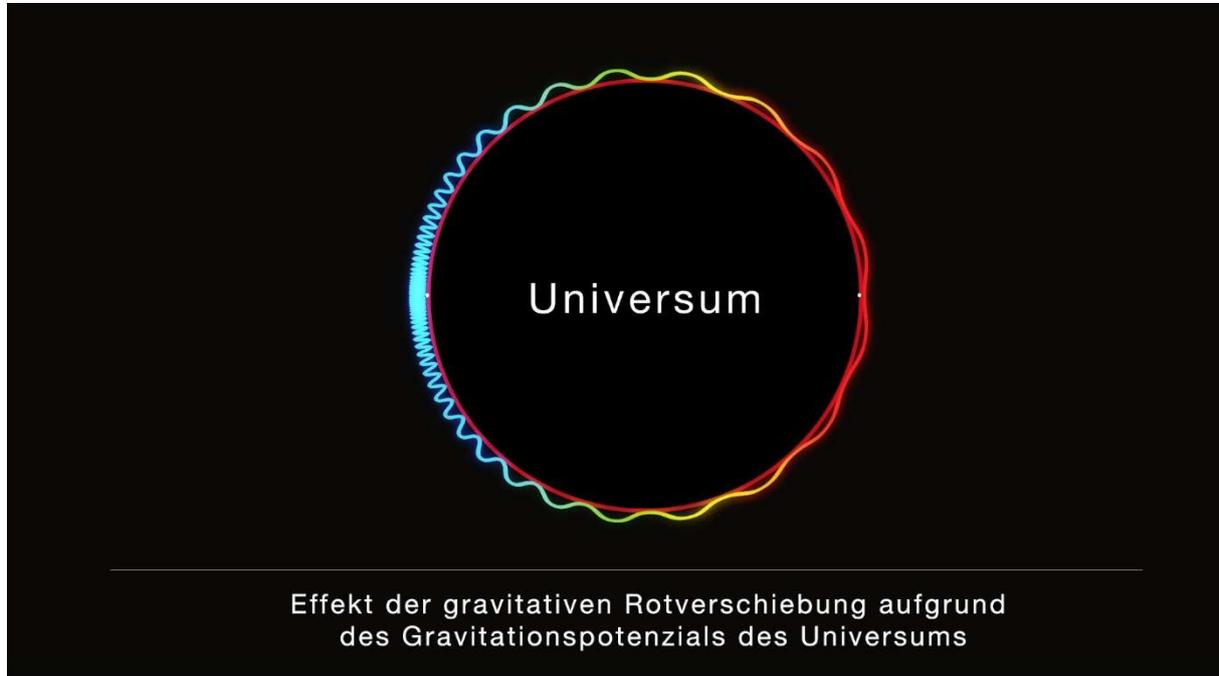
„Lemaitres Papier erscheint mir sehr obskur, aber ich hatte den Vorteil der verbalen Erklärungen durch den Autor.“ (Seite 52)

„Aber die Theorie des expandierenden Universums ist in gewisser Hinsicht so absonderlich grotesk, dass wir selbstverständlich zögern uns dieser zuzuwenden. Die Theorie enthält so unglaubliche Elemente, dass ich beinahe eine Empörung bei dem Gedanken empfinde, dass irgendjemand sie glauben könnte – außer ich selbst.“ (Seite 86/87)

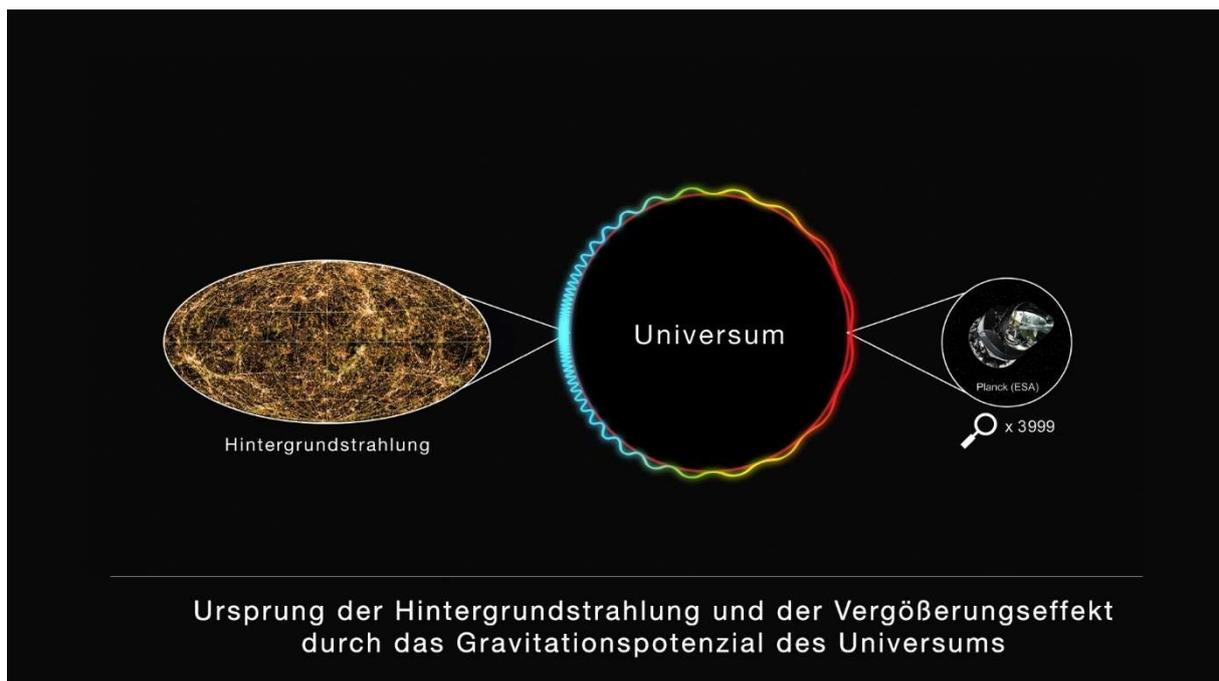
„Ich empfinde wesentlich mehr Sympathie mit jenen Kritikern, welche die Fluchtbewegung der Nebel leugnen, und diese als eine scheinbare interpretieren.“ (Seite 86)

„Um eine riesige Ansammlung von Theorien zu vermeiden, wäre es sinnvoll die Fluchtbewegung der Nebel als eine scheinbare zu deuten. So verliert das Licht der Sonne, dass zu uns gelangt, einiges seiner Energie durch die Anziehungskraft der Sonne und wird konsequenter Weise dadurch rotverschoben. Dies ist eine von Einstein vorausgesagte und gut bekannte Rotverschiebung.“ (Seiten 15/16)

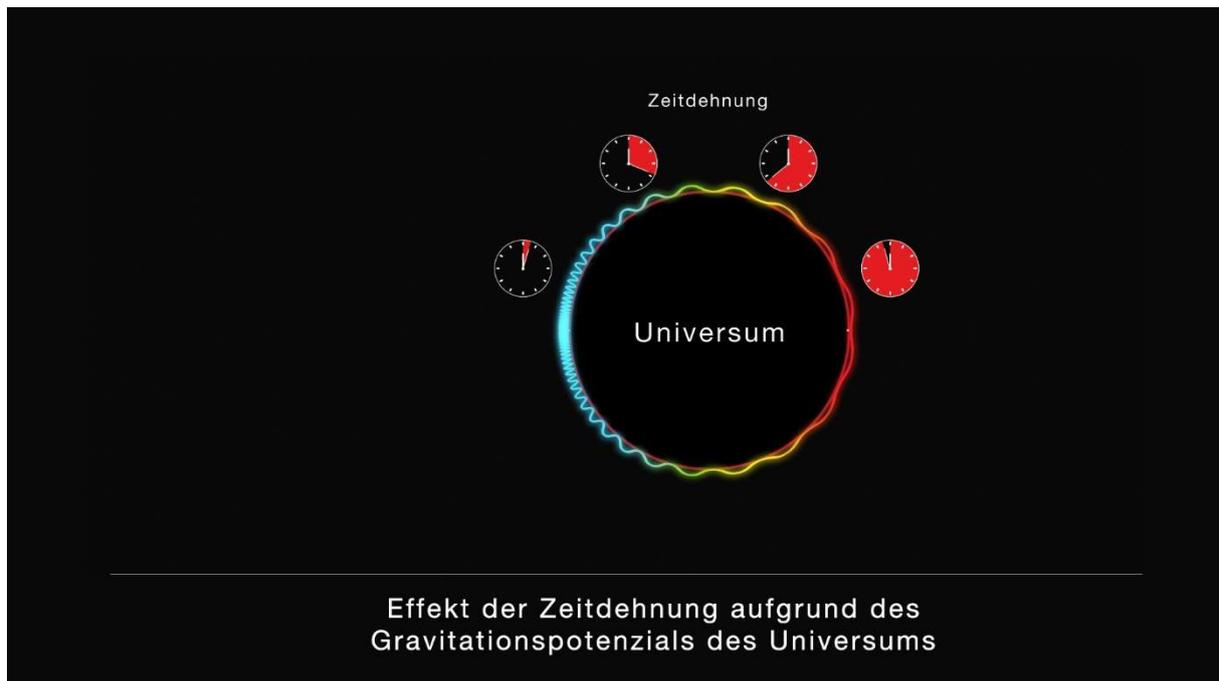
Nachfolgend werden alle beobachteten relativistischen Effekte beschrieben, die sich durch das Gravitationspotenzial (g_U) des Universums ergeben und bereits durch Einstein und de Sitter beschrieben wurden.



Wenn man sich den Raum des Universums als die Fläche einer Kugel vorstellt, dann verliert das Licht Energie. Dadurch wird das Licht das von einer uns „gegenüberliegenden“ Galaxie abgestrahlt wurde langwelliger. Es verliert während seiner Reise durch das Gravitationspotenzial des Universums Energie und wird zum roten Bereich des Spektrums verschoben. Es wird rotverschoben. Dies nennt man „Gravitative Rotverschiebung“



Die Hintergrundstrahlung ist eine vergrößerte Ansicht eines uns „gegenüberliegenden“ Areals des Universums das aus lauter 22 Milliarden Jahre alten Galaxien besteht und eine gewebeartigen Struktur aufweist. Man nennt den Effekt „Gravitative Vergrößerung“. Diesen Vergrößerungs-Effekt kann man tatsächlich beobachten. Wir können niemals weiter zurückschauen als 22 Milliarden Jahre, da sich der davorliegende Zeitraum unserer Beobachtung entzieht. Er ist bereits zu lange her. Das Alter der Galaxien ist also wesentlich älter als angenommen. Einen Urknall hat es nie gegeben! Das Universum besteht seit jeher.

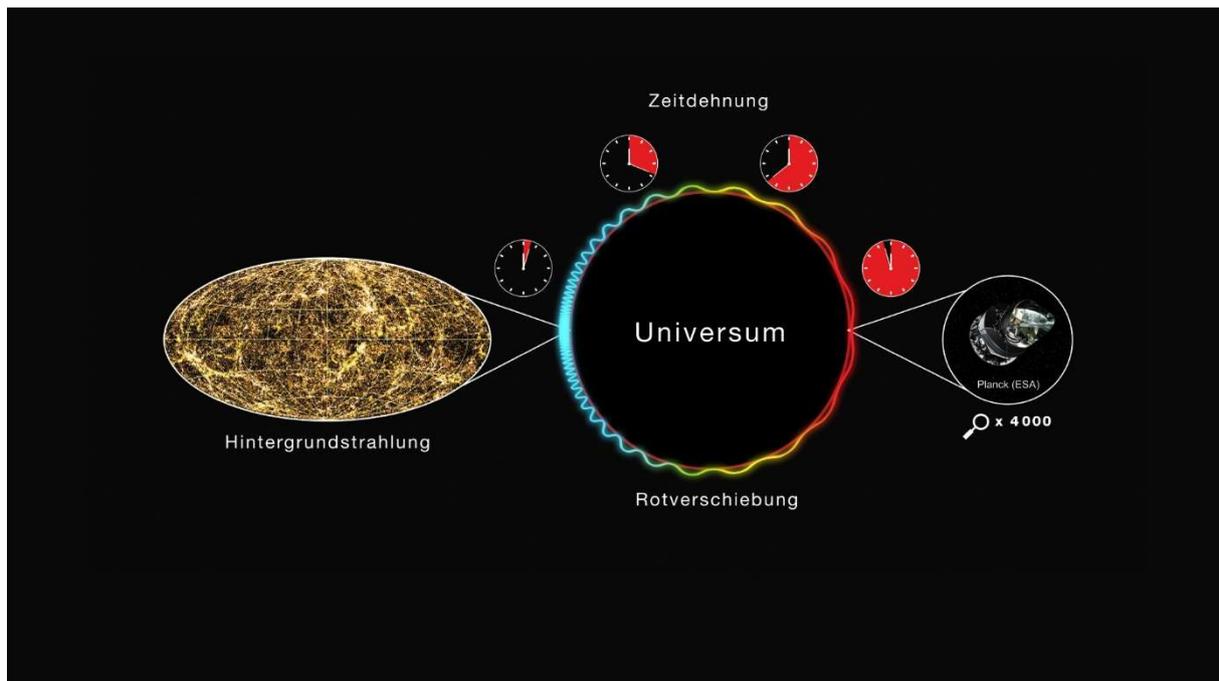


Ereignisse die in einem uns „gegenüberliegenden“ Areal ablaufen, beobachten wir in einer ca. 4000-fachen Zeitlupe. Das ist der sogenannte „De Sitter Effekt“ oder „Gravitativer Zeitdehnungseffekt“.

Zitat aus Eddingtons „The expanding universe“ aus dem Jahre 1933:

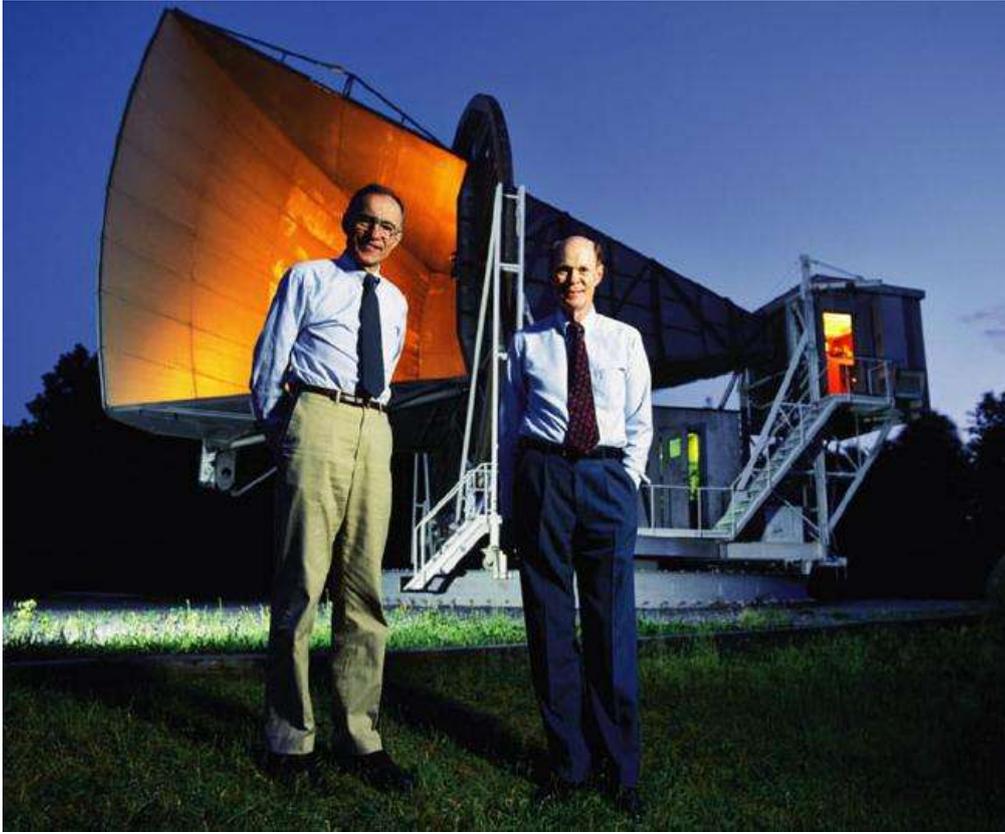
„Das Phänomen das gemeinhin als DE SITTER EFFEKT bekannt ist, stellt eine mysteriöse Verlangsamung der Zeit (Zeitdehnung) dar, je weiter die Distanz zum Beobachter wird.“

(Dieser Effekt ist durch die Urknall-Hypothese nicht zu erklären. Auf wikipedia wird dieser Effekt übrigens völlig falsch erklärt)

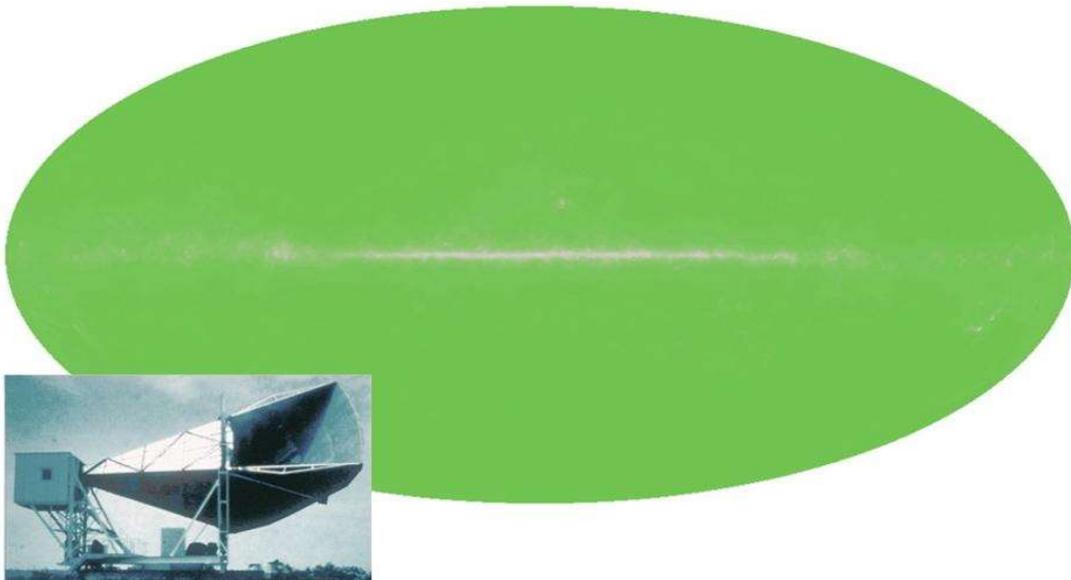


Alle drei Effekte die sich aufgrund des Gravitationspotenzials des Universums ergeben auf einen Blick. Diese werden auch in der Tat beobachtet. Diese drei Effekte können durch die Urknalltheorie NICHT erklärt werden. Das wissen die Astrophysiker sehr genau aber sie dürfen diese Tatsachen nicht veröffentlichen. Astrophysiker die sich dem Diktat nicht aussetzen wollen verlieren ihren Job, bzw. erhalten keine Forschungsgelder mehr, was einem Jobverlust gleichkommt.

Kosmische Hintergrundstrahlung:



Penzias und Wilson, Entdecker der Hintergrundstrahlung



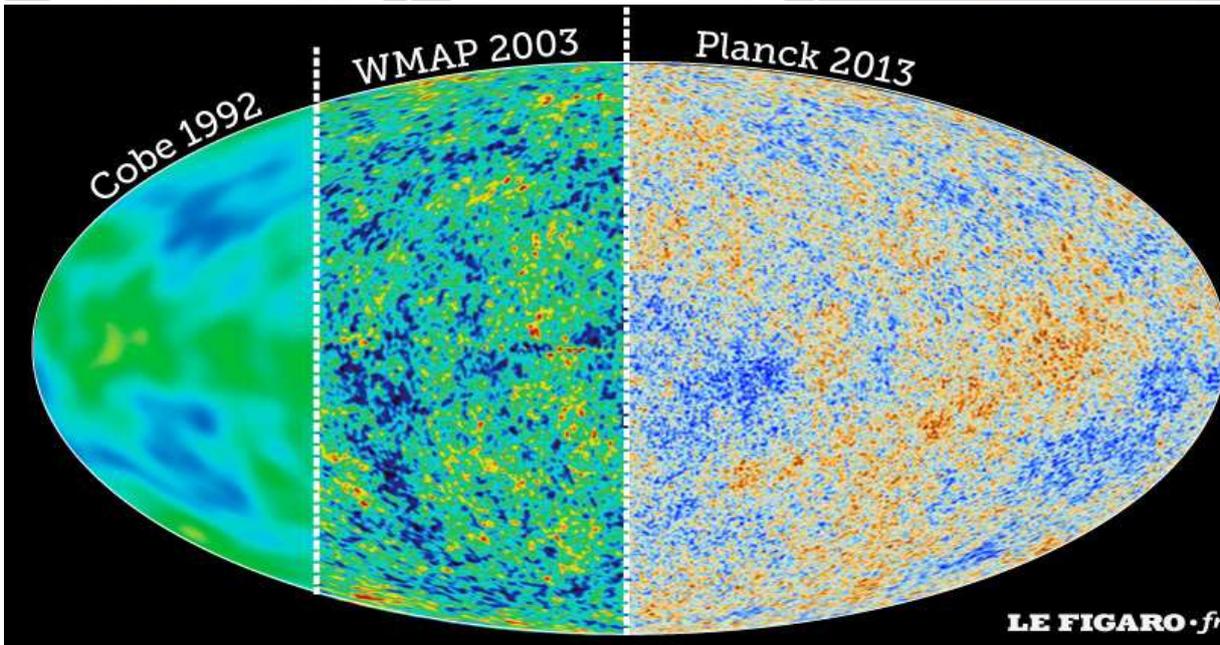
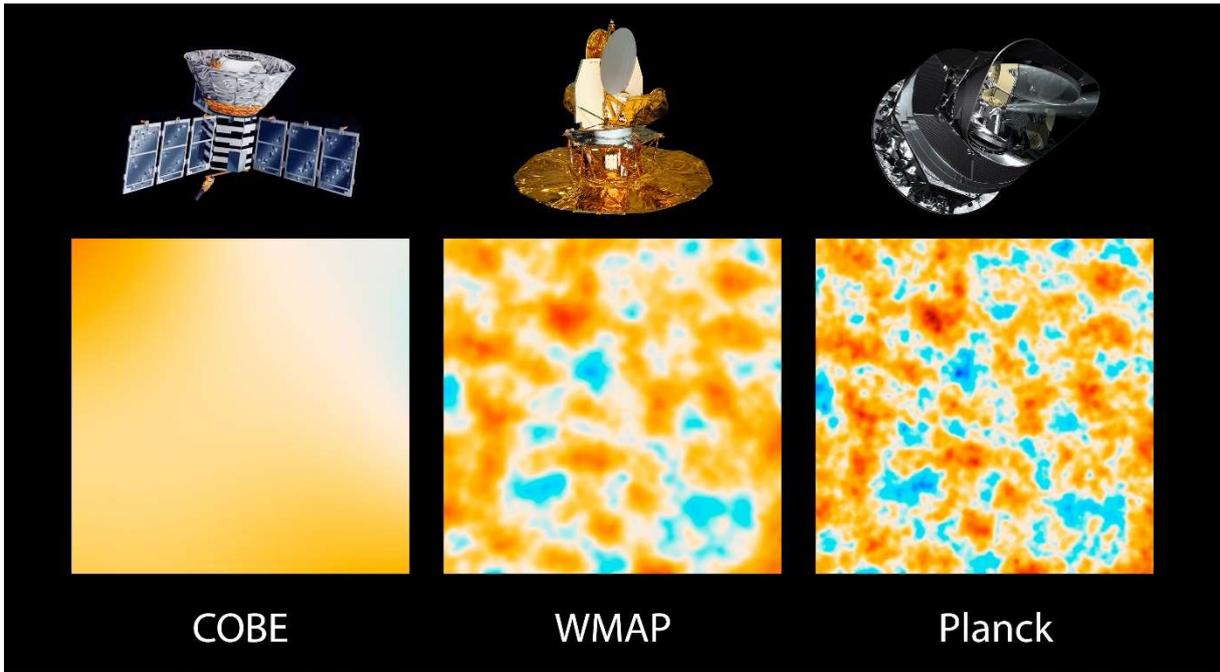
Die grüne Fläche stellt die Hintergrundstrahlung dar, die aus allen Richtungen des Himmels kommt. Das weißliche ist Strahlung der Milchstraße. Keine Struktur zu erkennen.

Welche Bedeutung hat die Hintergrundstrahlung im Bereich der Kosmologie?

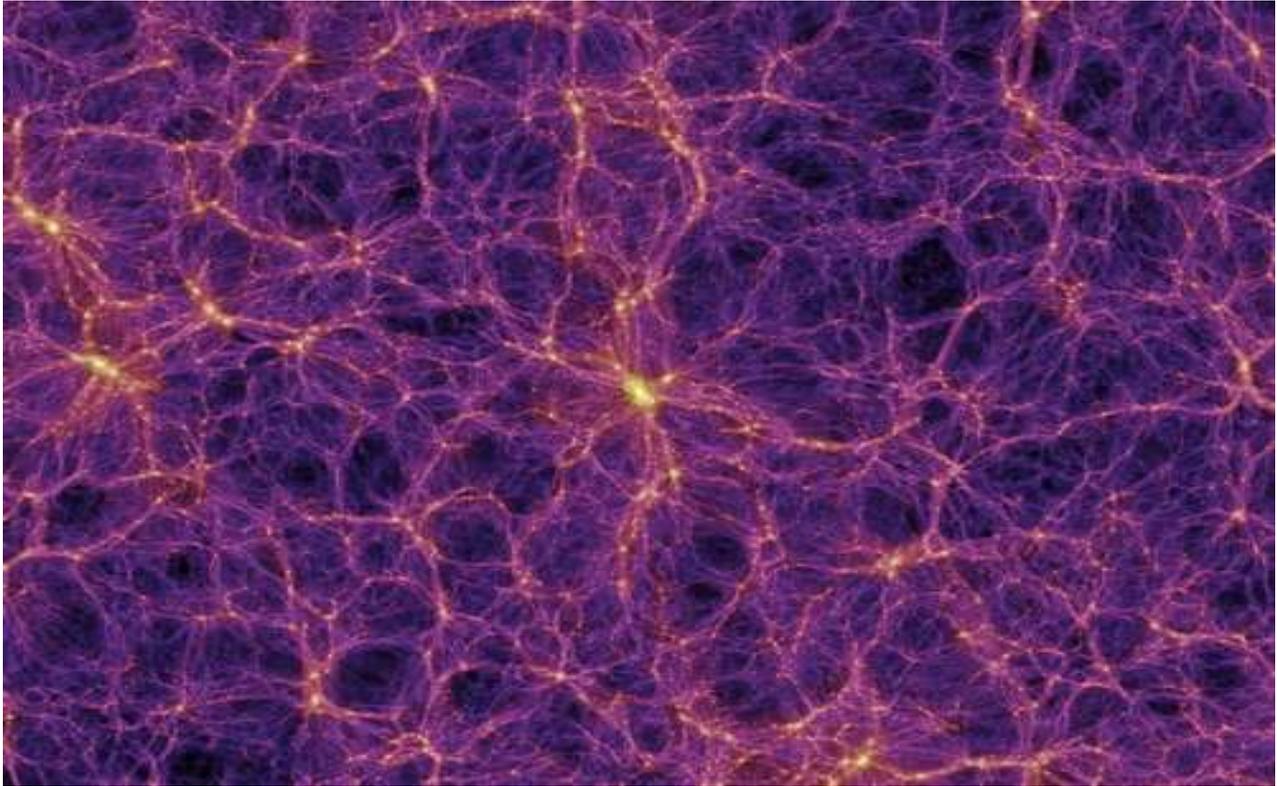
Gemäß der klassischen jesuitischen Interpretation ist die Hintergrundstrahlung ein Zustandsbild des Universums kurz nach dem Urknall, den es allerdings nie gab.

In Wahrheit jedoch sind die Bilder die man durch die Hintergrundstrahlung erhält, eine Zustandsaufnahme eines uns „gegenüberliegenden“ Bereiches des Universums, wie es vor ca. 22 Milliarden aussah. Man erkennt darauf die gewebeartige Struktur des Universums. Alles was vor dem Zeitraum von 22 Milliarden Jahren lag können wir nicht mehr beobachten. Gemäß Einsteins Relativitätstheorie existiert das Universum seit jeher und für immer. Eine interessante Folge der Relativitätstheorie ist die Tatsache, dass wir den uns „gegenüberliegenden“ Bereich des Universums 4000-fach vergrößert wahrnehmen und jedes Ereignis das dort geschieht in 4000-facher Zeitdehnung beobachten.

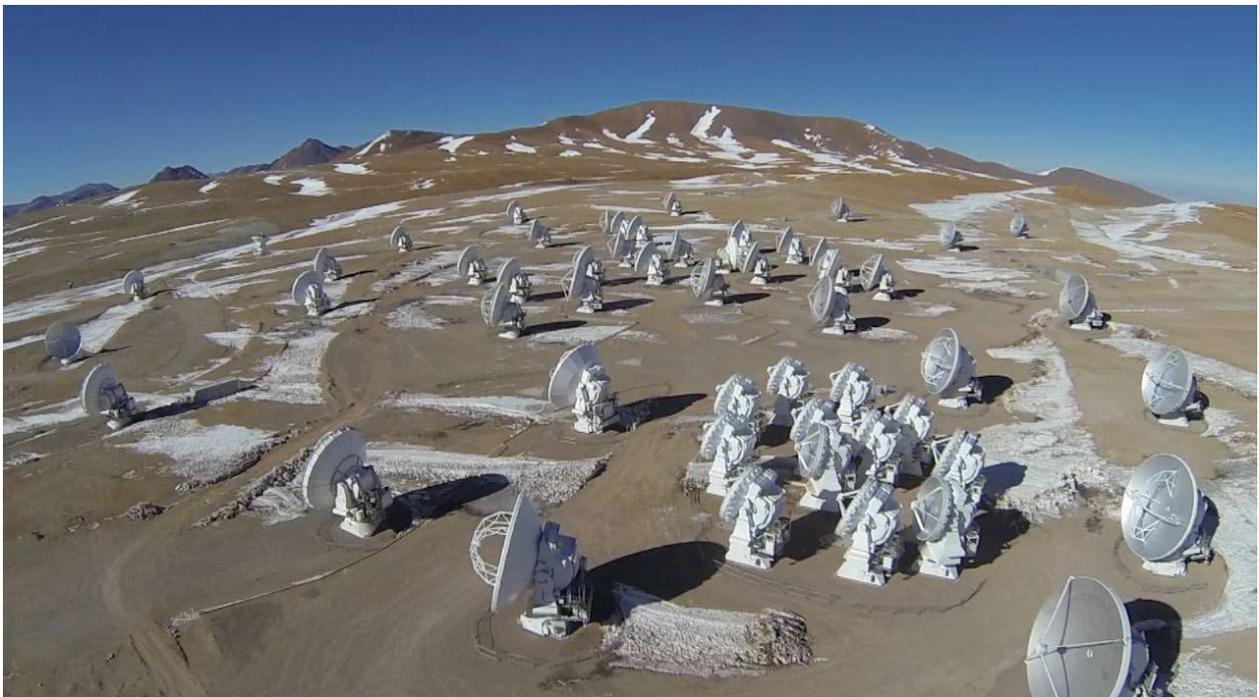
Nachfolgend einige Bilder die die zunehmende Entwicklung des photographischen Auflösungsvermögens der jeweiligen Satelliten zur Registrierung der Hintergrundstrahlung zeigen. Mittlerweile gibt es jedoch eine erdgestützte Beobachtungsstation in der Atacama-Wüste, das ALMA (Atacama Large Microwave Array). Sie besteht zurzeit aus 66 Parabolantennen die so zusammenschaltet werden können, dass sie zusammen einer einzigen Parabolantenne mit einem Durchmesser von 16 km(!) entsprechen. Dies ermöglicht ein Auflösungsvermögen von bisher unerreichter Qualität. Dadurch ist eindeutig bewiesen, dass es weit und breit keinen Urknall gab. Dies verschweigt man der Bevölkerung jedoch bewusst.



Auflösungsvermögen PLANCK-Satellit ca. 4`



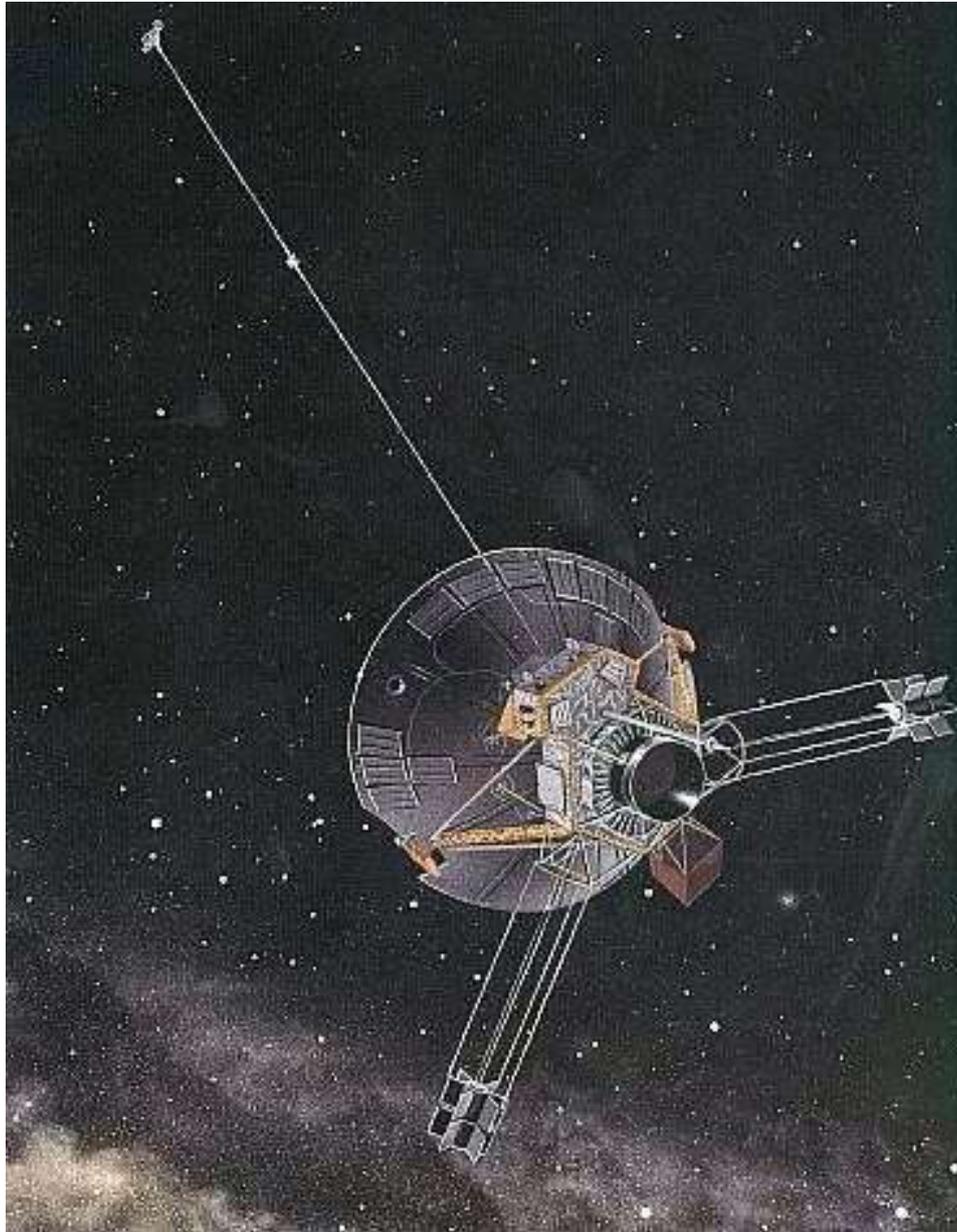
Hier die Hintergrundstrahlung in hoher bildlicher Auflösung. Man erkennt deutlich eine gewebeartige Struktur die aus lauter Galaxien besteht.



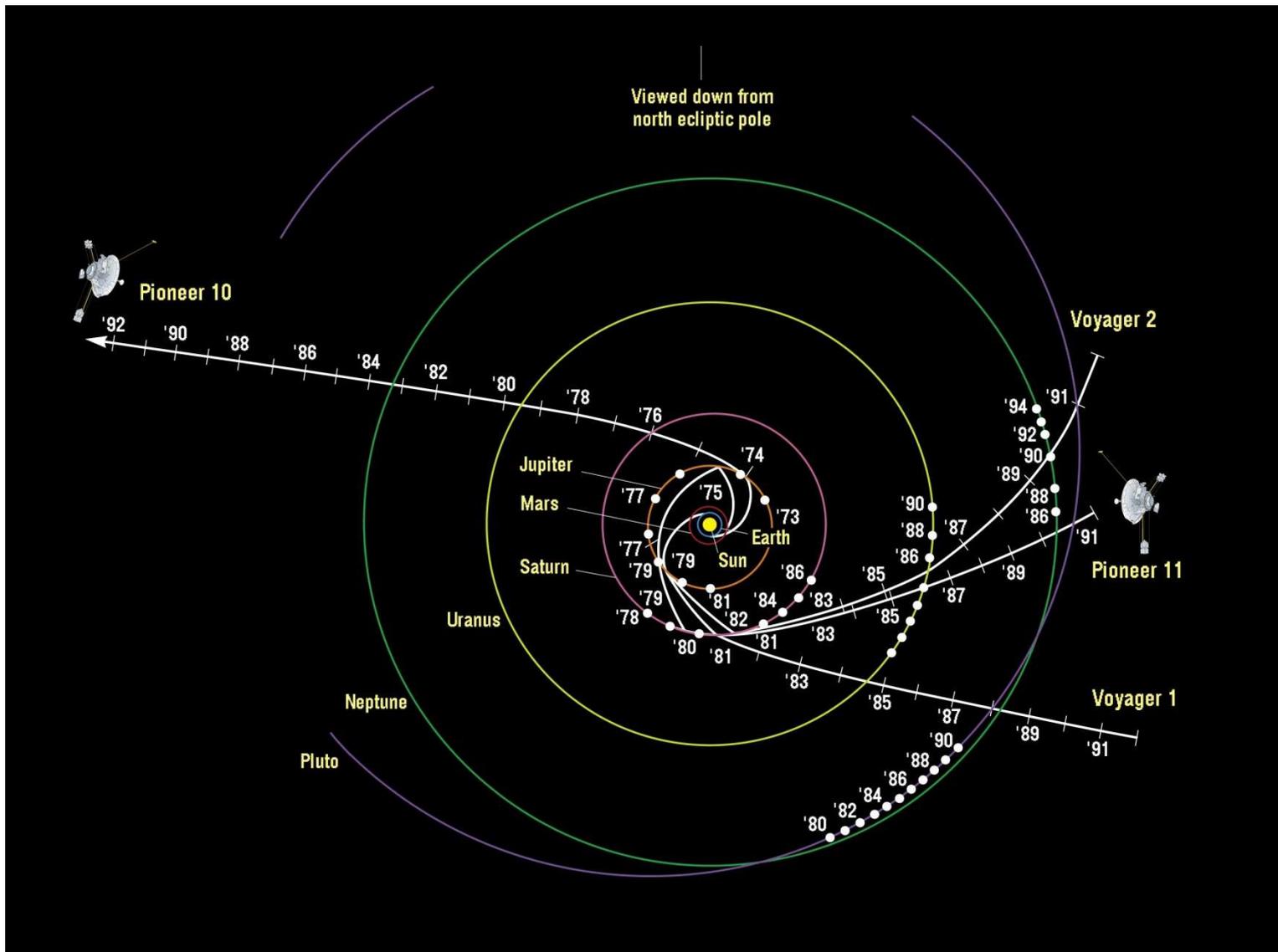
ALMA (Atacama Large Microwave Array) in 5000 m Höhe

Auflösung $0,24''$ (1000-fach höheres Auflösungsvermögen als PLANCK !!!)

Welche Bedeutung hat die Pioneer Anomalie?



Pioneer 10/11



Die Pioneer Anomalie ist angeblich eine „mysteriöse“ Abbremsung der Pioneer-Sonden Pioneer 10/11.

Pioneer 10 und 11 wurden die in einem Abstand von ca. einem Jahr gestartet und unterlagen einer „mysteriösen Abbremsung“. In Wirklichkeit ist daran nichts Mysteriöses. Die beiden Sonden werden durch das Gravitationspotenzial des Universums abgebremst, so, wie es von Riemann, Zöllner, Einstein und de Sitter beschrieben wurde.

Der Wert des Gravitationspotenzials des Universums g_U beträgt: **0,00000000087 m/s²**

Zum Vergleich, das Gravitationspotenzial der Erde (g_E) beträgt 9,81 m/s²
Man kann mithilfe dieses Wertes die maximal mögliche Distanz zwischen zwei Orten im Universum berechnen, sowie die Masse des Universums!

$$\text{Max. Distanz im Universum} = \frac{c^2}{g_U} = 22 \text{ Mrd. LJ.}$$

$$\text{Masse des Universums} = \frac{c^4}{4Gg_U} = 3,5 \times 10^{52} \text{ kg}$$

$$\text{„Kosmologische Konstante“: } g_U = \frac{c^4}{4GM_U}$$

Die „Kosmologische Konstante“ (g_U) setzt sich aus 3 festen Werten (Konstanten) zusammen:

c Lichtgeschwindigkeit

G Gravitationskonstante

M_U Masse des Universums

Mittels dieser drei Konstanten ist es möglich die Ausdehnung des Universums zweifelsfrei zu berechnen!!!

Einstein hat den Begriff der „Kosmologischen Konstante“ geprägt, konnte ihren Wert jedoch nicht kennen, da er den Wert der Pioneer Anomalie nicht kannte. Die obige Gleichung ist die Lösung für Einsteins Kosmologische Konstante.

Dunkle Materie

Die unsinnige Theorie der „Dunklen Materie“ basiert auf einem schwerwiegenden physikalischen Interpretationsfehler.

Man (Vera Rubin) verglich allen Ernstes die Keplersche Gesetzmäßigkeit der Umlaufgeschwindigkeiten der Planeten um die Sonne mit der Rotationsgeschwindigkeit von Galaxien.

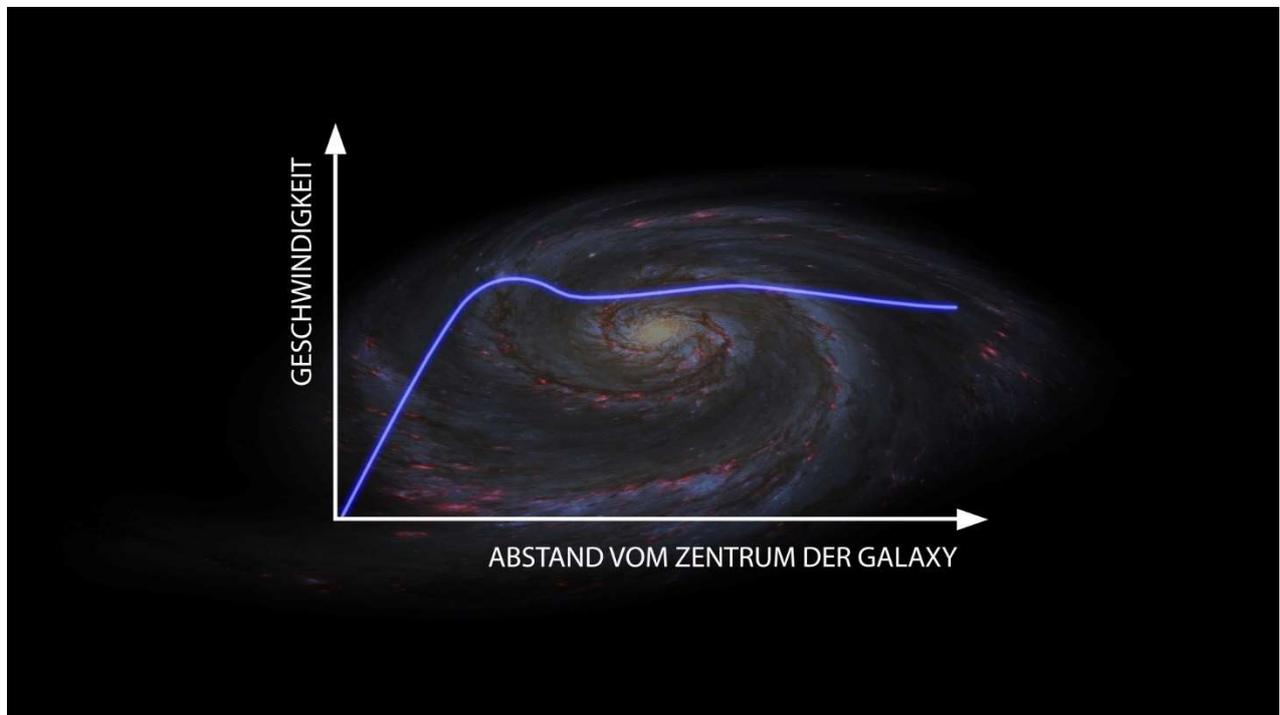
Dieser Fehler ist so schwerwiegend, dass man in Bezug auf die „Dunkle Materie“ sich durchaus geneigt fühlen darf von vorsätzlichem Betrug zu sprechen.



Vera Rubin

23. Juli 1923 - 25. Dez. 2016

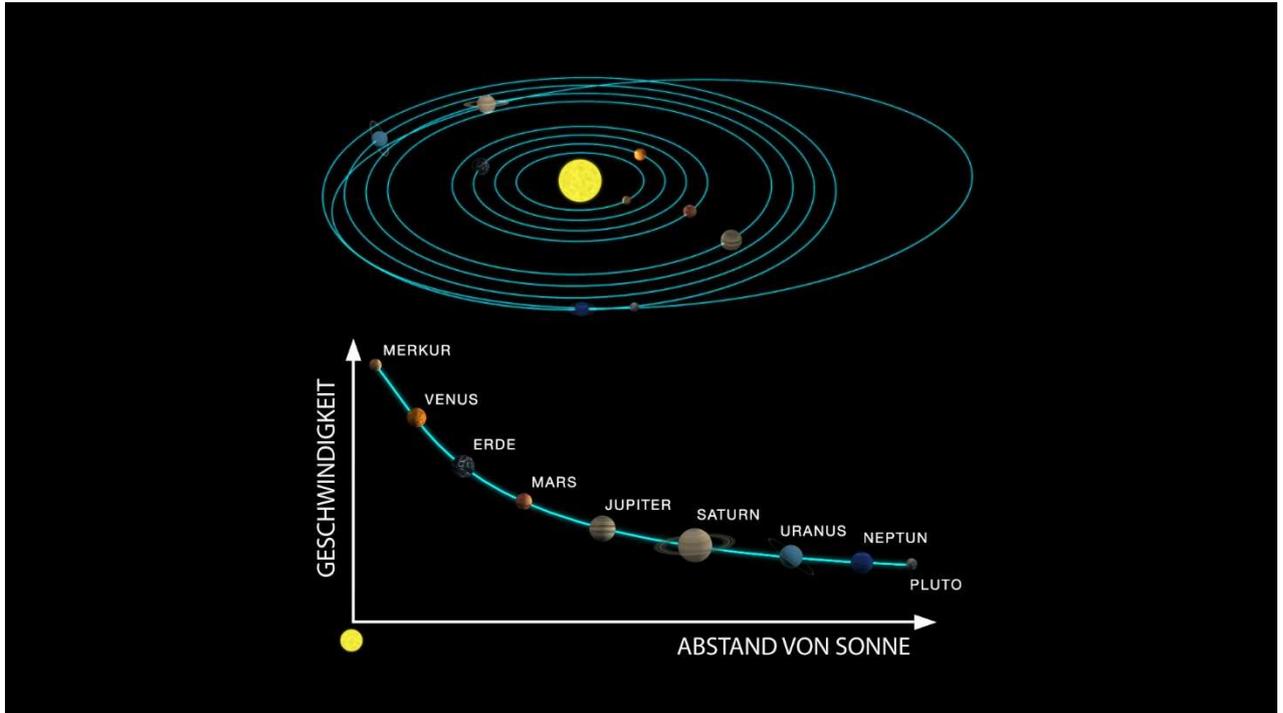
Vergleich der verschiedenen Umdrehungscharakteristiken von Galaxien, Planeten und eines starren, rotierenden Kreisels.



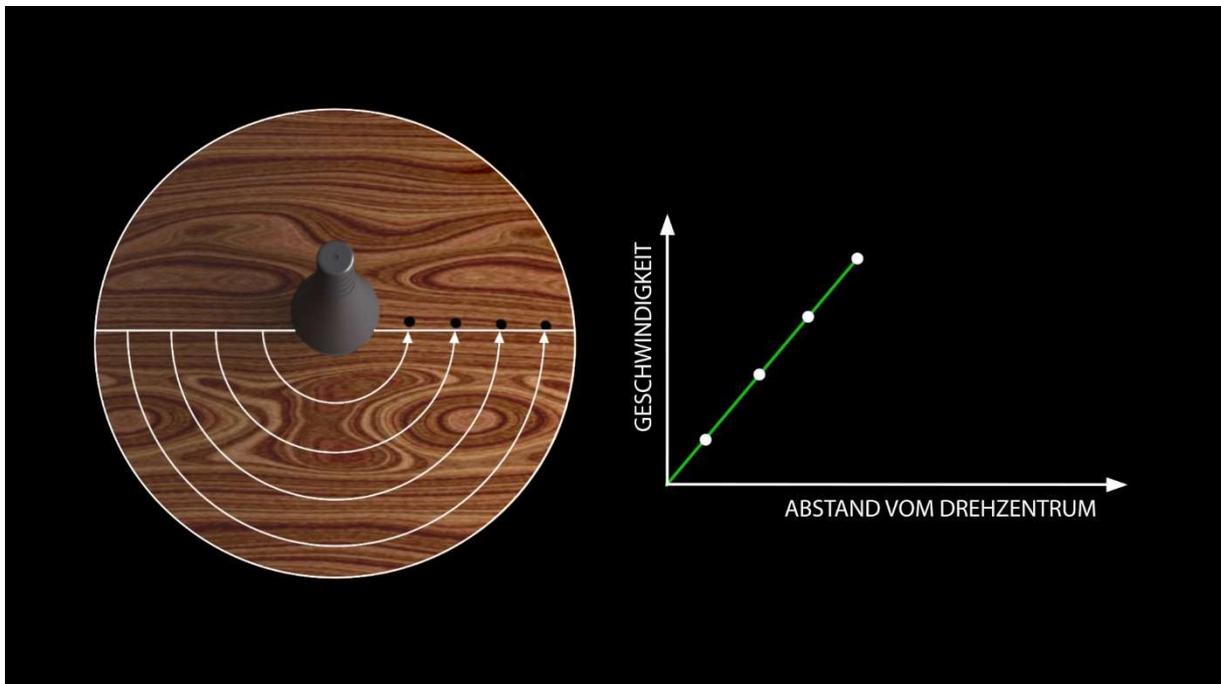
Rotationsdynamik einer Galaxie

Eine Galaxie ist weder ein starrer Körper noch ein Planetensystem. Bei einem Planetensystem umdrehen die einzelnen Planeten die Sonne. Die Sonne birgt etwa 99,9 % der gesamten Masse des Sonnensystems in sich. Daher bewegen sich die Planeten nach dem sogenannten Keplerschen Gesetz um die Sonne. Daraus resultiert, dass der innerste Planet (Merkur) die Sonne mit ca. 170000 km/h umkreist und der äußere Planet (Neptun) umkreist die Sonne mit ca. 20000 km/h.

Eine Galaxie ist jedoch ein in seiner Gesamtheit rotierendes System. Sie verhält sich aufgrund der hohen Sternendichte, die sie in ihrem Zentrum aufweist, zunächst wie ein starrer, rotierender Körper. Weiter außen ist die Sternendichte geringer und nimmt nach außen hin stetig ab. Daher bleibt die Rotationsgeschwindigkeit außerhalb des Zentrums der Galaxie nahezu konstant.



Umlaufdynamik der Planeten um die Sonne



Umdrehungscharakteristik eines starren, rotierenden Kreisels

Bill Clinton gab der Scientology-Sekte den steuerbefreienden Kirchenstatus. Vera Rubin wurde im Zusammenhang mit der völlig verfehlten „Dunklen Materie“ auch von Clinton geehrt.



1993 [National Medal of Science](#) Bill Clinton, Al Gore, Vera Rubin

- 1982 Aufnahme in die [American Academy of Arts and Sciences](#)
- 1993 [National Medal of Science](#)
- 1993 [Dickson Prize in Science](#)
- 1994 [Henry Norris Russell Lectureship](#)
- 1996 [Goldmedaille der Royal Astronomical Society](#)
- 1997 Benennung eines [Asteroiden](#) nach ihr: [\(5726\) Rubin](#)
- 2002 [Gruber-Preis für Kosmologie](#)
- 2003 [Bruce Medal](#)
- 2004 [James Craig Watson Medal](#)

Vernunft ist die tragende Säule unserer modernen Gesellschaftsordnungen, die in Kodifizierung des menschlichen Umgangs miteinander in die Verfassungen, Menschenrechtskataloge und die Normierungen von Institutionen eingeflossen ist

Das Internet ist Segen und Fluch zugleich. Je mehr das World-Wide-Web gesellschaftlich repräsentativen Zugang erhält, desto mehr wird es auch zum Medium von Verführern, Bauernfängern und Extremisten.